

Kunstakademie Düsseldorf

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Sommersemester 2021

für den Fachbereich

Kunstbezogene Wissenschaften

Vorlesungen, Seminare, Kolloquien, Übungen

Vorlesung	=	V	Praktische Arbeit	=	P	Hörsaal	=	HS
Kolloquium	=	K	Seminar	=	S	Rheinflügel	=	Rh
Übung	=	Ü	Theoretische	=	T			
Oberseminar	=	O	Fachinformation					
Hauptseminar	=	H	Mittelseminar	=	M			

Die Kennungen für Bachelor/Master finden Sie auf der Homepage.

Bei Fragen: kunstdidaktik@kunstakademie-duesseldorf.de

Kunstgeschichte / Kunstwissenschaft

Denjenigen Lehramtsstudierenden, denen der Exkursionsschein in der Kunstgeschichte noch fehlt und die bis einschließlich SoSe 2022 das Examen ablegen wollen, wird dringend empfohlen, das Exkursionsseminar von Frau Jun.-Prof. Dr. Cornelia Escher zu belegen (siehe unten „Architekturtheorie und -geschichte“).

Beginn Do. 15.04. V Medium Malerei. Fragen der Malerei(theorie) Dobbe
Do. 12.00 - 14.00 Uhr in Moderne und Gegenwart

unbegrenzte Teilnehmerzahl
Leistungsnachweis: 8 Plätze

Arbeitsmodus: ‚Vorlesung‘ zum Selbststudium /
den Teilnehmer*innen der Veranstaltung wird Woche
für Woche eine Powerpoint-Präsentation sowie ein
Vorlesungsskript (als pdf) zur Verfügung gestellt.

Verbindliche Anmeldung für die Teilnahme bis zum
08.04.2021 unter:
hanne.koester@std.kunstakademie-duesseldorf.de

Verbindliche Anmeldung für Teilnahme inkl.
Leistungsnachweis - gerne mit einem kurzen
Motivationsschreiben - bis zum 08.04.2021 unter
martina.dobbe@kunstakademie-duesseldorf.de.

Hinweis für die Bewerber*innen auf einen der 8 Plätze für einen
Leistungsnachweis: Um nicht nach dem „first come, first served“-
Prinzip entscheiden zu müssen, wer einen der 8 Plätze bekommt,
wäre ich dankbar, wenn Sie mir bei der Anmeldung signalisieren, 1)
ob Sie zwingend im SoSe den Leistungsnachweis machen müssen
und 2) welches Interessenspektrum Sie dazu veranlasst, den Schein
in dieser Vorlesung machen zu wollen (= Motivationsschreiben). Sie
erhalten von mir zeitnah eine Zu- oder Absage, so dass Sie zu
Beginn der Vorlesungszeit am 12.4. definitiv wissen, ob Sie in dieser
Veranstaltung einen Platz bekommen haben.

Teilnahmeschein: regelmäßiges Durcharbeiten der Unterlagen /
kleine – niedrighschwellige – Bearbeitung eines Rückmeldeskripts
begleitend zu den einzelnen Vorlesungseinheiten

Leistungsnachweis: regelmäßiges Durcharbeiten der Unterlagen / kleine – niedrigschwellige – Bearbeitung eines Rückmeldeskripts begleitend zu den einzelnen Vorlesungseinheiten + schriftliche Hausarbeit (Die Themenabsprache für die Hausarbeit erfolgt im laufenden Semester in der Sprechstunde bzw. dem Kolloquium, s.u.).

Kommentar:

Nachdem im WiSe 2019/20 „Grundfragen der Skulptur in Moderne und Gegenwart“ und in den beiden vergangenen Semestern „Fragen der Fotografie in Bild- und Kunstgeschichte“ Thema der Vorlesung waren, soll es im SoSe 2021 um die Malerei (als Medium) in Bild- und Kunstgeschichte gehen, wiederum mit Schwerpunktsetzungen im Bereich Moderne und Gegenwart.

Nach einer historischen Einleitung werden Fragen des Bildmediums Malerei in der frühen Moderne (Manet, Cézanne), der Malerei der Abstraktion (Minimal Art / Konkrete Kunst), der Konzeptkunst (Duchamp / Baldessari / Bochner), den 1980er Jahren sowie in der Gegenwartskunst diskutiert. Dabei geht es dezidiert nicht um einen Überblick über die Malereigeschichte seit 1860 und auch nicht um die immer wieder aufgelegte Frage nach einem „Ende der Malerei“ oder nach der angeblichen Obsoleszenz (Veraltetsein) der Malerei im Zeitalter intermediärer Kunst. Vielmehr soll in exemplarischen Zugängen die Frage im Zentrum stehen, mit welchen Paradigmen (z.B. Farbe, Fläche, Indexikalität) und in welchen kunst- und bildtheoretischen Horizonten die Malerei sich selbst immer wieder in Frage gestellt und ... neu erfunden hat.

Literatur:

Max Imdahl: Farbe. Kunsttheoretische Reflexionen in Frankreich, München 1988.

Clement Greenberg: Modernistische Malerei, in: Clement Greenberg. Die Essenz der Moderne. Ausgewählte Essays und Kritiken, hg. v. Karlheinz Lüdeking, Amsterdam/Dresden 1997, S. 194ff.

Yve-Alain Bois: Painting as Model, Cambridge MA. 1990.

The Happy Fainting of Painting. Ein Reader zur zeitgenössischen Malerei, hg. v. Hans-Jürgen Hafner und Gunter Reski, Köln 2014.

Texte zur Kunst, Heft 77 / März 2010, Thema: Malerei.

In der Bibliothek wird ein umfangreicher Handapparat zum Seminar eingerichtet.

BA GO2, GE1, GE2-2, GE3
MA GV1, GV2-2, GV3

Beginn Do. 15.04.
Do. 14.15 - 15.30 Uhr
und 16.00 - 17.15 Uhr

K

Kolloquium: Texte zur Kunst

Online-Veranstaltung in Microsoft Teams oder
Präsenz-Veranstaltung in Rh 106

Dobbe
Rh 106

In dieser Veranstaltung können weder Teilnahme-, noch Leistungsnachweise erworben werden.

Das Kolloquium lässt sich in der gewohnten, offenen Form mit wechselnden Personenkonstellationen und gesprächsweise erarbeitetem Lektüreprogramm unter Corona-Bedingungen leider nicht durchführen. Stattdessen biete ich deshalb im Sommersemester 2021 im Rahmen des Kolloquiums Einzelgespräche nach vorheriger Anmeldung an.

Bitte schreiben Sie mich unter martina.dobbe@kunstakademie-duesseldorf.de an, erläutern Sie kurz Ihr thematisches Anliegen und wählen Sie einen der folgenden Termine aus:

15.04.2021 14.15 – 15.30 (bereits vergeben)
15.04.2021 16.00 – 17.15 (bereits vergeben)
22.04.2021 14.15 – 15.30
22.04.2021 16.00 – 17.15
29.04.2021 14.15 – 15.30
29.04.2021 16.00 – 17.15
06.05.2021 14.15 – 15.30
06.05.2021 16.00 – 17.15
27.05.2021 14.15 – 15.30
27.05.2021 16.00 – 17.15
10.06.2021 14.15 – 15.30
10.06.2020 16.00 – 17.15
17.06.2021 14.15 – 15.30
17.06.2020 16.00 – 17.15
24.06.2020 14.15 – 15.30
24.06.2020 16.00 – 17.15

Ich setze mich dann mit Ihnen via eMail in Verbindung. Wir verabreden per email, worum es in dem Gespräch schwerpunktmäßig gehen soll (z.B. Beratung bei der Anfertigung einer Hausarbeit, Vorgespräch für eine Absolventenprüfung, Vorgespräch für eine Kunstgeschichtsprüfung, Gespräch über einen für Ihre aktuellen Fragen relevanten kunsttheoretischen Text o.ä.), wie wir uns auf das Einzelgespräch vorbereiten (welchen Text wir vorab lesen, ob ich ein portfolio von Ihnen vorab anschau u.ä.m.).

Das Gespräch findet dann zum verabredeten Zeitpunkt via Microsoft Teams oder in Raum Rh 106 statt.

BA GE2-2, GE3
MA GV2-2, GV3

Beginn Mi. 14.04.
Mi. 16.00 - 17.15 Uhr

S

Werkanalyse: Edouard Manet

Dobbe
Rh 104

Online-Veranstaltung in Microsoft Teams oder
Präsenz-Veranstaltung in Rh 104

max. 8 Teilnehmer*innen

Verbindliche Anmeldung - gerne mit einem kurzen

Motivationsschreiben - unter:

martina.dobbe@kunstakademie-duesseldorf.de.

Um nicht nach dem „first come, first served“-Prinzip entscheiden zu müssen, wer einen der 8 Plätze bekommt, wäre ich dankbar, wenn Sie mir bei der Anmeldung signalisieren, 1) ob Sie zwingend im SoSe den Leistungsnachweis machen müssen und 2) welches Interessenspektrum Sie dazu veranlasst, den Schein in dieser Vorlesung machen zu wollen (= Motivationsschreiben).

Sie erhalten von mir zeitnah eine Zu- oder Absage, so dass Sie zu Beginn der Vorlesungszeit am 12.04. definitiv wissen, ob Sie in dieser Veranstaltung einen Platz bekommen haben.

Kommentar:

Im Zentrum der Auseinandersetzung steht die Malerei Edouard Manets (1832-1883). Manet wird in der französischen Malereigeschichte gerne als der „Maler des modernen Lebens“ vorgestellt. Seine Gemälde zeigen Menschen im Café-Concert und in den Tuilerien, Bohémiens, Bettler und Lumpensammler, Prostituierte und Barmädchen und geben mit diesen radikal zeitgenössischen Themen ein Bild von der Großstadt Paris, die durch die einschneidenden Veränderungen im Second Empire zum Ort neuer gesellschaftlicher Verhaltensweisen geworden war.

Nicht nur durch seine Themen, sondern auch durch seine Malweise und durch seine Selbstinszenierung stellt Manet gewissermaßen den Prototyp des modernen Künstlers dar. Keineswegs im Widerspruch dazu steht die Art und Weise, wie er – insbesondere in seiner Auseinandersetzung mit den Meistern der italienischen und der spanischen Kunst (Tizian, Velazquez, Goya) – Aneignung und Umdeutung tradierter Darstellungsformen zu seinem Markenzeichen gemacht hat.

Das Seminar wird die wesentlichen Werkgruppen Manets - von den sog. Skandalbildern der 1860er Jahre bis zu den späten Stilleben der 1880er Jahre – vorstellen und im Dialog mit anderen Positionen der (französischen) Malereigeschichte diskutieren. Im Vordergrund steht aber nicht eine Entwicklungsgeschichte von Manets Gesamtwerk, sondern die themen- und problemzentrierte Diskussion einzelner Arbeiten.

Literatur:

Manet 1832-1883. Ausstellungskatalog Grand Palais Paris und im Metropolitan Museum New York 1983, Berlin 1984.

Clark, T. J.: The Painting of Modern Life: Paris in the Art of Manet and His Followers, New York 1985

Collins, Bradford R. (Hg.): Twelve Views of Manets „Bar“, Princeton 1996.

Fried, Michael: Manet's Modernism or the Face of Painting in the 1860s, Chicago 1996.

Körner, Hans: Edouard Manet: Dandy; Flaneur, Maler. München 1996.

Foucault, Michel: Manet and the Object of Painting. Introd. By Nicholas Bourriaud, London 2011 (Neuausgabe)

Crary, Jonathan: Aufmerksamkeit. Wahrnehmung und moderne Kultur, Frankfurt/M. 2002.

Lüthy, Michael: Bild und Blick bei Manet, Berlin 2003.

Wittmann, Barbara: Gesichter geben. Edouard Manet und die Poetik des Portraits, München 2004.

Bourdieu, Pierre: Manet. Eine symbolische Revolution.

Vorlesungen am Collège de France 1998-2000, Berlin 2015.

In der Bibliothek wird ein umfangreicher Handapparat zum Seminar eingerichtet.

BA GO3, GE0, GE2-2, GE3
MA GV2-2, GV3

Beginn Di. 13.04.
Di. 16.00 - 17.15 Uhr

S (Lektüre-)Seminar: Materialästhetik

Dobbe
Rh 104

Online-Veranstaltung in Microsoft Teams oder
Präsenz-Veranstaltung in Rh 104

max. 8 Teilnehmer*innen

Verbindliche Anmeldung - gerne mit einem kurzen

Motivationsschreiben – unter:

martina.dobbe@kunstakademie-duesseldorf.de.

Um nicht nach dem „first come, first served“-Prinzip entscheiden zu müssen, wer einen der 8 Plätze bekommt, wäre ich dankbar, wenn Sie mir bei der Anmeldung signalisieren, 1) ob Sie zwingend im SoSe den Leistungsnachweis machen müssen und 2) welches Interessenspektrum Sie dazu veranlasst, den Schein in dieser Vorlesung machen zu wollen (= Motivationsschreiben). Sie erhalten von mir zeitnah eine Zu- oder Absage, so dass Sie zu Beginn der Vorlesungszeit am 12.04. definitiv wissen, ob Sie in dieser Veranstaltung einen Platz bekommen haben.

Kommentar:

In diesem (Lektüre)Seminar sollen „Klassiker“ des Materialdiskurses mit ihrer je eigenen Reflexion auf Werkstoffe, Material und Materialität gelesen und im Bezug auf einzelne, exemplarische Bildwerke der Kunstgeschichte diskutiert werden. Das Spektrum der Texte reicht von klassischen Material-Bestimmungen (Idee-Form-Material) über modernistische Vorstellungen zur ‚Natur‘ des Materials und der Materialgerechtigkeit bis hin zu Untersuchungen zu performativen Effekten von Materialität, der These von der Dematerialization of Art in der Konzeptkunst, den Materialien des Immateriellen und dem Materialverständnis des New Materialism.

Literatur:

Monika Wagner: Das Material der Kunst. Eine andere Geschichte der Moderne, München 2001.

Dietmar Rübel / Monika Wagner (Hg.): Materialästhetik.

Quellentexte zu Kunst, Design und Architektur, Berlin 2005.

Witzgall, Susanne / Kerstin Stakemeier (Hg.): Macht des Materials / Politik der Materialität, Berlin 2017.

BA GE3 GE2-2
MA GV3 GV2-2

Beginn Di. 13.04.
Di. 14.15 - 15.45 Uhr

S Proseminar:
„Die Malerei der Altniederländer.
Von Jan van Eyck zu Hans Memling“

Myssok

Onlineveranstaltung über Teams

max. 12 Teilnehmer*innen
Anmeldung nur mit Ihrer gültigen Emailadresse der
Kunstakademie bis 08.04.2021 unter:
johannes.myssok@kunstakademie-duesseldorf.de

Kommentar:

Die Malerei der Altniederländer fasziniert bis heute und wirft grundlegende Fragen der Malereigeschichte auf. Unabhängig davon, ob man mit der Kunst zwischen 1430 und 1500 ca. in den damaligen Niederlanden die "Erfindung des Gemäldes" oder die "Entdeckung der Welt" verbindet, definieren die Werke sowohl technisch und formal als auch ikonografisch neu, was Malerei darzustellen in der Lage ist. Die Besonderheiten dieser Zeit und ihrer höchst individuellen Protagonisten näher kennenzulernen, ist Ziel des angebotenen Seminars, das nach dem van Eyck-Jahr 2020 auf der Grundlage der neuesten Literatur eine Annäherung an das Phänomen versuchen möchte.

Literatur:

Van Eyck. Eine optische Revolution, Ausst. Kat. Gent 2020, hrsg. von Maximiliaan Martens [et al], Stuttgart 2020
Jan van Eyck "Als Ich Can", Ausst. Kat. Wien, Kunsthistorisches Museum Wien [2019], hrsg. von Sabine Haag [et al], Wien 2019
Van Eyck bis Dürer. Altniederländische Meister und die Malerei in Mitteleuropa, 1430 - 1530, Ausst. Kat. Brügge 2010-2011, hrsg. von Till-Holger Borchert, Stuttgart 2010
Jan van Eyck und seine Zeit. Flämische Meister und der Süden 1430 - 1530 Ausst. Kat. Brügge 2002, hrsg. von Till-Holger Borchert, Stuttgart 2002
Erwin Panofsky, Die Altniederländische Malerei. Ihr Ursprung und Wesen, Köln 2001
Dirk E. De Vos, Rogier van der Weyden. Das Gesamtwerk, München 1999
Dirk de Vos, Hans Memling. Das Gesamtwerk, Stuttgart [et al] 1994
Otto Pächt, Altniederländische Malerei. Von Rogier van der Weyden bis Gerard David, München 1994
Hans Belting u. Christiane Kruse, Die Erfindung des Gemäldes. Das erste Jahrhundert der niederländischen Malerei, München 1994

BA GO3, GE0, GE2-1, GE3
MA GV2-1, GV3

Beginn Do. 15.04. HS „Die französische Skulptur des 18. Jahrhunderts. Myssock
Do. 11.15 - 12.45 Uhr Rokoko, Aufklärung und Klassizismus“

Onlineveranstaltung über Teams

max. 10 Teilnehmer*innen
Anmeldung nur mit Ihrer gültigen Emailadresse der
Kunstakademie bis 08.04.2021 unter:
johannes.myssock@kunstakademie-duesseldorf.de

Kommentar:

Die französische Skulptur war für das 18. Jahrhundert international prägend. Bis heute steht sie jedoch leider im Schatten der Malerei und ist vielfach noch wiederzuentdecken. Eine solche Entdeckungsreise zu den zentralen Werken unternimmt das Seminar und fragt dabei nach dem Zusammenhang sowohl mit der Malerei als auch mit den Geistesströmungen der Zeit, denn mit der beginnenden Aufklärung wurden an die Skulptur neue Fragen herangetragen und besonders diese Gattung einer intensiven kritischen Diskussion ausgesetzt. Zugleich entstand überhaupt erst die Kunstkritik, so dass hier neuartige Quellen zur Bewertung und zeitgenössischen Diskussion von Kunst vorliegen, die im Rahmen des Seminars genauso eine Rolle spielen sollen wie eine intensive Auseinandersetzung mit den Werken, ihrer Faktur und ihren Kontexten.

Literatur:

Edme Bouchardon, 1698-1762. Royal artist of the enlightenment/Une idée du beau, Ausst. Kat. Paris u. Los Angeles 2016-7, hrsg. von Anne-Lise Desmas [et al], Paris 2016

Eva Hausdorf, Monumente der Aufklärung. Die Grab- und Denkmäler von Jean-Baptiste Pigalle (1714 - 1785) zwischen Konvention und Erneuerung, Berlin 2012 (Berliner Schriften zur Kunst; 25)

L' Antiquité rêvée. Innovations et résistances au XVIIIe siècle, Ausst. Kat. Paris 2010-11, hrsg. von Guillaume Faroult, Paris 2010

Jean-Antoine Houdon - Die Sinnliche Skulptur, Ausst. Kat. Frankfurt am Main u. Montpellier 2009-10, hrsg. von Maraike Bückling u. Guilhem Scherf München 2009

Anne L. Poulet, Jean-Antoine Houdon. Sculptor of the Enlightenment, Ausst. Kat. Washington, Los Angeles, Versailles 2003-4, Washington, DC 2003

Alison West, From Pigalle to Préault. Neoclassicism and the sublime in French sculpture, 1760 - 1840, Cambridge 1998

Michael Levey, Painting and sculpture in France, 1700 - 1789, New Haven [u.a.] 1993 (Pelican history of art)

BA GE0, GE2-1, GE3
MA GV2-1, GV3

Prof. Dr. Guido Reuter befindet sich im Sommersemester 2021 im Forschungssemester.

Beginn Di. 13.04.
Di. 14.00 - 15.30 Uhr

Sprechstunde an den
Seminartagen und
nach Vereinbarung

S Interspecies Collaborations:
Human and Non-Human Animals Making Art //
Kunst mit Tieren

Oettl

Online-Seminar (Zoom)

max. 16 Teilnehmer*innen
Anmeldung per eMail bis zum 08.04.2021 unter:
kontakt@barbara-oettl.de

Kommentar:

Dieser Kurs hinterfragt und erprobt die Möglichkeiten einer - im weitesten Sinne - ästhetisch motivierten Zusammenarbeit mit Individuen anderer Co-Spezies. Eine Kollaboration zwischen den human und den non-human animals ist nicht nur eine ökologisch, ökonomisch wie ethisch-philosophisch wünschenswerte Kooperation, sondern bedeutet auch einen zu erwartenden Erfahrungsgewinn auf beiden Seiten dieser Partnerschaft, die - aus Sicht des Menschen - einen Perspektivwechsel wenn schon nicht ermöglichen wird, so doch den menschlichen Erfahrungshorizont und dessen Achtsamkeit gegenüber den Anderen (jeglicher Spezies) zu erweitern vermag.

Überdacht und neu eruiert wird dabei nicht der Blick auf das Tier oder Studien von diesem, sondern die Blickrichtungen sollen verkehrt werden: der von Jacques Derrida erhaschte Blick auf das Tier, das uns anblickt, ist dabei in der Lage, unser anthropozentrisch gedachtes Kräfteverhältnis neu zu verorten und zu erwägen.

Während das 20. Jahrhundert häufig Tiere in der Kunst als Mimen und Material einsetzte, suchen Künstler*innen nach 2000 vermehrt nach Möglichkeiten, das Tier als kollaborierenden Partner im Kunstschaffen miteinzubeziehen und anzuerkennen. Nicht mehr (nur) dekorative Elemente und symbolisch aufgeladenes und dem Tier aufoktroiertes Gebrauchswissen liegen diesen Versuchen zugrunde. Vielmehr wird die Co-Spezies als empfindendes und aner kennenswertes Lebewesen respektiert und als gleichwertiger Agent miteinbezogen oder es wird auf diesen reagiert.

„You don't kill, harm or abuse someone you collaborate with“, wie es Lisa Jevbratt trefflich formulierte und was die Devise im Umgang mit der Co-Spezies in diesem Seminar sein soll. Dies könnte nicht ausdenkbare, positive globale und sozio-politische Konsequenzen haben, dies für die *human animals* wie *non-human animals* sowie noch weiterer zu erwartenden Co-Lebewesen einer nahen Zukunft.

Literatur:

(wird größtenteils in gescannter Form zugänglich gemacht)

Animal Series, erschienen bei Reaktion Books,
[http://www.reaktionbooks.co.uk/results.asp?SF1=series_exact
&ST1=ANIMAL&DS=ANIMAL&SORT=sort_title](http://www.reaktionbooks.co.uk/results.asp?SF1=series_exact&ST1=ANIMAL&DS=ANIMAL&SORT=sort_title)
ANTENNAE. The Journal of Nature and Visual Culture, hg.v.
Giovanni Aloi, [http://www.antennae.org.uk/back-
issues/4583697895](http://www.antennae.org.uk/back-issues/4583697895)

Berger, John, „Warum sehen wir Tiere an?“ (1980), in: Ders.,
Das Leben der Bilder, Berlin: Klaus Wagenbach, 1981, S.7-
26.

Derrida, Jacques, The Animal That Therefore I Am (2006),
hg.v. Marie-Louise Mallet, New York: Fordham University
Press, 2008.

[https://grattoncourses.files.wordpress.com/2016/12/the-
animal-that-therefore-i-am-jacques-derrida-ed-marie-louis-
mallet-tr-david-wills.pdf](https://grattoncourses.files.wordpress.com/2016/12/the-animal-that-therefore-i-am-jacques-derrida-ed-marie-louise-mallet-tr-david-wills.pdf)

Dion, Mark, „Some notes towards a manifesto for artists
working with or about the living world“, in: The Greenhouse
Effect exhibition, Serpentine Gallery, London 2000, S.66.

Franzen, Jonathan, Wann hören wir auf, uns etwas
vorzumachen? (2019), Hamburg: Rowohlt, 2020.

Haraway, Donna J., „The Camille Stories. Children of
Compost“, in: Staying with the Trouble. Making Kin in the
Chthulucene, Durham und London: Duke University Press,
2016.

Nagel, Thomas, What Is It Like to Be a Bat? / Wie ist es, eine
Fledermaus zu sein? (1974), Stuttgart: Reclam, 2018.

Naturkunden, hg.v. Judith Schalansky, Berlin: Matthes &
Seitz, [https://www.matthes-seitz-
berlin.de/reihe/naturkunden.html](https://www.matthes-seitz-berlin.de/reihe/naturkunden.html)

Precht, Richard David, Tiere denken, München: Goldmann,
2018.

Tierstudien, hg.v. Jessica Ullrich und Frederike Middelhoff,
[https://neofelis-
verlag.de/verlagsprogramm/zeitschriften/tierstudien/1030/tiere
-und-migration?c=339](https://neofelis-verlag.de/verlagsprogramm/zeitschriften/tierstudien/1030/tiere-und-migration?c=339)

Zaretsky, Adam, *The Workhorse Zoo* (2002), Bioethics Quiz.

BA GE3 GE2-2
MA GV3 GV2-2

Beginn Fr. 14.05.
Fr. 14.00 - 18.00 Uhr

S

Blockseminar
Was war Gegenwartskunst?
Ein historischer Rückblick von Ai Weiwei bis
Théodore Géricault

Valaouris

Sprechstunde nach
Vereinbarung

Das Seminar findet virtuell per Skype statt

max. 12 Teilnehmer*innen

Anmeldung per eMail bis zum 08.04.2021 unter:

m.valaouris@outlook.com

Kommentar:

Der Umgang mit der Gegenwart in der künstlerischen Arbeit ist das Thema dieses Seminars. Jede Kunst war in ihrer Entstehungszeit Gegenwartskunst; und jede Gegenwartskunst wird historische Kunst werden. Dabei reflektiert jede Kunst Ihre eigene Zeit und Kultur, intentional oder unbewusst – entweder durch die Darstellung bestimmter Ereignisse oder weil sie generellere Konditionen spiegelt (kulturelle, soziale, ethische, wirtschaftliche Zustände). Wie positionieren sich KünstlerInnen zur eigenen Gegenwart? Antworten zu dieser Frage wollen wir in der aktuellen Gegenwartskunst wie in der Kunstgeschichte suchen. Damit bietet das Seminar eine Einführung zur Kunstgeschichte der Moderne und Postmoderne. Zugleich sind Kunststudierende eingeladen darüber zu reflektieren, welche Positionen sie in Ihren Werken zur eigenen Gegenwart beziehen.

Case studies

2016 Ai Weiwei, Schwimmwesten, Konzerthaus Berlin, Installation

2015 Romuald Hazoumè, Ziggy, Skulptur

1983 Jean-Michel Basquiat, The Death of Michael Stewart, Gemälde

1982-1987 Joseph Beuys, 7000 Eichen, Aktion, Dokumenta 7

1982 Godfrey Reggio/Philip Glass, Koyaanisqatsi, Film

1968 Wolf Vostell, B52 Lipstick Bomber, Siebdruck

1930 Lotte Laserstein, Abend über Potsdam, Gemälde

1917 Felix Vallotton, Verdun, Gemälde

1912 Max Beckmann, Untergang der Titanic, Gemälde

1855 Roger Fenton, Valley of the Shadow of Death, Fotografie

1844 William Turner, Rain, Steam and Speed – The Great Western Railway, Gemälde

1819 Théodore Géricault, Das Floß der Medusa, Gemälde

Literatur:

Alexander García Düttmann, Was ist Gegenwartskunst? Zur politischen Ideologie, Paderborn 2017.

Verena Krieger (Hg.), Kunstgeschichte und Gegenwartskunst. Vom Nutzen und Nachteil der Zeitgenossenschaft, Köln u.a. 2008.

Den Studierenden wird eine Literaturliste zu den Fallbeispielen verteilt.

Alle Termine:

Fr. 14.05., 14.00 - 18.00 Uhr

Sa. 15.05., 10.00 - 12.30 und 14.00 - 17.00 Uhr

Fr. 21.05., 14.00 - 18.00 Uhr

Sa. 22.05., 10.00 - 12.30 und 14.00 - 17.00 Uhr

BA GO3, GE0, GE2-2, GE3
MA GV2-2, GV3

Beginn Mi. 14.04.
Mi. 10.00 - 12.00 Uhr

S

Künstler*innenbilder und künstlerische Praxis
in der Frühen Neuzeit

Schütz
Rh 104

Hybrid-Veranstaltung: Digital-/Präsenz-Seminar

Das Seminar findet per Microsoft Teams bzw. wenn möglich hybrid mit Realpräsenz statt.

max. 10 Teilnehmer*innen

Gebeten wird um ein kurzes Motivationsschreiben aufgrund dessen die Auswahl der Teilnehmenden erfolgt.

Bitte senden Sie den Text (5-10 Zeilen) bis zum 06.04.2021 an: anna.schuetz@kunstpalast.de.

Leistungsnachweis:

Referat und schriftliche Hausarbeit (im Proseminar 10-15, im Hauptseminar 15-20 Seiten)

Kommentar:

Mit dem Beginn der Frühen Neuzeit wandelt sich die Auffassung darüber, was Kunst ist und was sie leisten soll. Damit wandelt sich auch die Vorstellung von der künstlerisch tätigen Person. Das seit dieser Zeit in die Kunsthistoriographie eingeschriebene Bild des „genialen“ Künstlers überstahlt bis heute die Umstände, unter denen Lehrlinge und Gesellen, Hofkünstler*innen oder Mitglieder der Akademie künstlerisch tätig waren. In unserem Seminar werden wir das Spannungsfeld zwischen Ideal und Realität ausloten und fragen, woher bis heute gültige Stereotype und Klischees stammen. Ausgangspunkt sollen die Vorstellungsbilder sein, die von den Kunstwerken (wie Selbstporträts, Atelierdarstellungen und Allegorien) vermittelt werden, um sie in einem zweiten Schritt ins Verhältnis zu den tatsächlichen Arbeitsbedingungen zu setzen. Der Frage nach der Situation der Künstlerin wird dabei besondere Aufmerksamkeit zukommen. Im Zentrum der Veranstaltung stehen Arbeiten aus den Beständen der Sammlung der Kunstakademie Düsseldorf, die im Kunstpalast aufbewahrt werden. Da die Corona-Pandemie in den kommenden Monaten weiterhin die Einhaltung der AHA-Regeln erfordert, findet das Seminar online bzw. in der Akademie und nicht vor den Originalen statt. Zur Vorbereitung der Referate sind jedoch Treffen in Kleingruppen im Museum geplant.

Literatur:

Meisterstücke. Vom Handwerk der Maler (= AK Frankfurt am Main, Historisches Museum Frankfurt, 12.09.2019 - 19.01.2020), hrsg. von Wolfgang P. Cilleßen und Andreas Tacke, Frankfurt am Main 2019;

Im Tempel der Kunst. Die Künstlermythen der Deutschen (= AK Berlin, Staatliche Museen zu Berlin, Alte Nationalgalerie, 1.10.2008 - 18. 01.2009), hrsg. von Bernhard, München/Berlin 2008;

Verena Krieger: Was ist ein Künstler? Genie - Heilsbringer – Antikünstler. Eine Ideen- und Kunstgeschichte des Schöpferischen, Köln 2007;

Maike Christadler: Kreativität und Genie. Legenden der Kunstgeschichte, in: Kunstgeschichte und Gender, hrsg. von Anja Zimmermann, Berlin 2006, S. 253-272

BA GE2-2, GE3
MA GV2-2, GV3

Beginn Mo. 12.04.
Mo. 14.00 - 17.15 Uhr
Vorbesprechung/
Vorstellung
Referatsthemen

S

Blockseminar
Historismus

Kuhn
Rh 104

Präsenz-Seminar

max. 10 Teilnehmer*innen

Die Vergabe der Plätze erfolgt zunächst nach der Notwendigkeit zur Erlangung eines Leistungsnachweises und als nächstes nach first come - first served.

Anmeldung bis zum 08.04.2021 unter: fallingwater@gmx.de

Leistungsnachweis:

Die Teilnahme ist verbunden mit Übernahme eines Referats, der Leistungsnachweis mit einer Hausarbeit

Kommentar:

Der Begriff "Historismus" umfasst Phänomene der bildenden und angewandten Kunst, die durch den Rückgriff auf ältere Stilformen gekennzeichnet sind. Mit Vorläufern im 18. Jahrhundert und Ausläufern im 20. Jahrhundert bildet das 19. Jahrhundert seine Hochphase, die sich aus einem breiten und teils sehr differenzierten Stilrepertoire bediente, neben eklektizistischen Mischformen, die auch neue Tendenzen, wie den Jugendstil aufgriffen. Die Wahl der Stilzitate und Stiladaptionen diente unterschiedlichen Zielen: sie mochten einer romantischen Sehnsucht nach dem Vergangenen folgen oder auch vermeintlich identitätsstiftend in den Dienst des aufkommenden Nationalismus gestellt werden. Die teils berechtigte Polemik von Vertretern der "Moderne" an den "Stilkünsten" übersieht dabei, die zum Teil originellen und flexiblen Lösungen für neue Bauaufgaben, während auch die scheinbar so traditionelle Genremalerei während ihres Siegeszugs durch die Ausstellungen einen Beitrag zur Neubewertung des "Alltäglichen" führte, neben unvermeidlichem Kitsch und Sentimentalität im Konflikt mit den aufkeimenden Ideen des "Ursprünglichen" und "Authentischen". Die begleitenden Referate sollen helfen, unterschiedliche Aspekte des Historismus kritisch zu beleuchten.

Die weiteren Termine werden auf der Webseite: www.twkuhn.de bekannt gegeben. Nach Möglichkeit werden Termine im Museum Kunstpalast und in der Stadt wahrgenommen.

BA GO3, GE2-2, GE3
MA GV2-2, GV3

Philosophie

Beginn Mo. 12.04. S Neuere Positionen der Ästhetik Schwarte
Mo. 14.00 - 15.30 Uhr

Digital-Veranstaltung: Übergang zum Hybrid- bzw. Präsenz-Seminar nach Möglichkeit

max. 15 Teilnehmer*innen
Anmeldung bis zum 08.04.2021 unter:
ludger.schwarte@kunstakademie-duesseldorf.de

Technische Unterstützung:
Microsoft Teams, SCIEBO

Leistungsnachweis:
1 Referat und
1 Seminararbeit (12-15 Seiten)

Kommentar:

In diesem Seminar diskutieren wir neuere Tendenzen und Positionen der philosophischen Ästhetik. Alle Teilnehmer*innen überlegen sich, welche neueren Publikationen sie für besonders relevant halten und präsentieren diese, zunächst kurz, in der ersten Sitzung, dann ausführlich, an einem der Folgetermine. Vorausgesetzt wird die Bereitschaft zur Recherche und zur engagierten Mitarbeit. Eine Liste mit Anregungen und eine erste Textauswahl wird vor Seminarbeginn zur Verfügung gestellt.

BA GE6, BW1E1
MA GV6, BW1V3

Beginn Di. 13.04. S Blockseminar Schwarte
Di. 10.00 - 11.30 Uhr Plastische Demokratie

Hybrid-Veranstaltung: Präsenz-/Digital-Seminar im wöchentlichen Wechsel

max. 15 Teilnehmer*innen
Anmeldung bis zum 08.04.2021 unter:
ludger.schwarte@kunstakademie-duesseldorf.de

Technische Unterstützung:
Microsoft Teams, SCIEBO

Leistungsnachweis:
1 Referat
1 Seminararbeit (12-15 Seiten)

Kommentar:

Plastische Demokratie ist ein von plastischen Prozessen ausgehendes Verständnis der Demokratie. Plastische Demokratie thematisiert und erprobt elastische, offene und

lernfähige Formen des Zusammenlebens und -arbeitens, wodurch zugleich die Bedingungen, Medien und Interaktionsformen eines temporären Kollektivs gestaltet und produziert werden. Ziel des Seminars ist es herauszufinden, wie sich Demokratie als Entscheidungsprozess, Demokratie als Intervention und Demokratie als Lebensform auf der Basis der radikalen Impulse von Joseph Beuys und zugleich auf der Höhe heutiger politischer und ökologischer Herausforderungen neu denken und praktizieren lassen. Dazu werden vorbereitende Texte gelesen und die Vorträge diskutiert, die vom 8. bis 20. Juni im Rahmen von „Plastische Demokratie. Die Formen des Wir“ (beuys21.de) auf dem Gustav Gründgens Platz gehalten werden. Vorträge u.A. von: Katja Diefenbach, Simone Dietz, Sandra Laugier, Georges Didi-Huberman, Daniel Loick, Christoph Menke, Peter Osborne, Francesca Raimondi, Juliane Rebentisch, Fahim Amir, Corine Pelluchon, Oliver Marchart.

BA GE6, BW1E1, BW1E2, BW1E3
MA GV6, BW1V3

Beginn Di. 13.04.
Di. 18.00 - 21.00 Uhr

K Atelier für freies Denken
(gemeinsam mit
Jun.-Prof.in Dr. Francesca Raimondi)

Schwarte/
Raimondi

**Digital-Veranstaltung: Übergang zum Hybrid-
bzw. Präsenz-Seminar nach Möglichkeit**

Nach vorheriger persönlicher Anmeldung

Beginn Di. 18.05.
Di. 16.30 - 18.00 Uhr

S Blockseminar
Es geht um alles -
Philosophie und Öffentlichkeit

Schwarte

(gemeinsam mit Prof. Dr. Simone Dietz und Studierenden der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf; in Kooperation mit dem Festival Theater der Welt/Schauspielhaus Düsseldorf; gefördert als Veranstaltung der Bürgeruniversität durch die HHU)

max. 25 Teilnehmer*innen
Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit während der gesamten Veranstaltung.

Leistungsnachweise:

Der Teilnahmechein wird erteilt für die aktive Teilnahme und Mitarbeit in einer der beiden Gruppen (Öffentlichkeitsarbeit oder Slam-Beitrag) während der gesamten Veranstaltung; ein Seminarschein kann durch eine zusätzliche schriftliche Arbeit (Seminararbeit oder veröffentlichter Essay) erworben werden.

Anmeldung bis zum 08.04.2021 unter:
ludger.schwarte@kunstakademie-duesseldorf.de

Kommentar:

Worum geht es in der Philosophie eigentlich? Wie kann man philosophische Fragen, Positionen, Argumente allgemeinverständlich erklären, ohne sie zu banalisieren? Und wie kann man in der Öffentlichkeit Interesse für philosophische Themen wecken? Schuldet man der Gesellschaft Aufklärung, ist öffentliche Vermittlung ein notwendiges Anliegen der Philosophie? Ist die Event-Kultur der Philosophie-Festivals eine positive Entwicklung? Wo verläuft die Grenze zwischen ernsthafter Vermittlung und bloßem Entertainment? Diesen Fragen wollen wir uns in unserem Projekt-Seminar stellen: theoretisch und praktisch.

In Diskussionen über das Verhältnis von Philosophie und Öffentlichkeit werden zunächst Kriterien entwickelt, um bessere von schlechteren Popularisierungen philosophischer Themen zu unterscheiden. Außerdem wird es für jede*n Einzelne*n darum gehen, eine philosophische Frage oder ein Thema zu formulieren, das ihr oder ihm am Herzen liegt. Höhepunkt des Seminars und Probe aufs Exempel wird unter dem Titel „Es geht um alles!“ ein Philosophy-Slam sein, den die Seminarteilnehmer*innen zusammen mit den Dozent*innen vorbereiten und durchführen. Zwei professionelle Coaches geben uns bei der Vorbereitung praktische Unterstützung: Ein Kommunikationstrainer leitet die Gruppe der Slamer*innen an, die besten Beiträge werden am 28. Juni auf der Open-Air-Bühne vor dem Schauspielhaus Düsseldorf präsentiert. Ein Redakteur eines Philosophie-Magazins leitet die Gruppe der Öffentlichkeitsarbeiter*innen an, ihre Ankündigungen, Berichte, Rezensionen sollen in geeigneten Medien veröffentlicht werden.

Die Teilnahme an den vier Einzelterminen und der zweitägigen Blockveranstaltung ist verpflichtend:

Di. 18.05., 16.30 - 18.00 Uhr (HHU-Campus)

Di. 15.06., 16.30 - 18.00 Uhr (HHU-Campus)

Di. 06.07., 16.30 - 18.00 Uhr (HHU-Campus)

Fr. 28.05., 10.00 - 18.00 Uhr mit Coaching (Kunstakademie - Hörsaal)

Sa. 29.05., 10.00 - 18.00 Uhr mit Coaching (Kunstakademie - Hörsaal)

Mo. 28.06., 19.00 - 22.00 Uhr, Philosophy-Slam (Bühne vor dem Schauspielhaus)

Ein weiterer Termin findet im Juni nach Absprache mit dem Coach statt. Ggf. wird die Veranstaltung auch online durchgeführt.

BA GE6, BW1E1
MA GV6, BW1V3

Beginn Di. 20.04.
Di. 14.00 - 15.30 Uhr

S Die Macht der Bilder II:
Theorie des Bewegten Bildes
(gemeinsam mit Prof. Durs Grünbein)

Schwarte/
Grünbein
107

Das Seminar findet im Online- und /oder
Hybrid-Modus via Skype statt.

Verbindliche Anmeldung bis zum 08.04.2021
bei Marlon Bösherz unter: m.boesherz@gmx.net

Kommentar:

In diesem Seminar werden wir die spezifische Faszination der
Bewegten Bilder, ihre Wahrnehmungsweise, ihre
Aufführungsorte und ihre politische Macht anhand der
wichtigsten Theorien des Films unter die Lupe nehmen.

Literaturliste:

FILM

Rudolf Harms, Philosophie des Films (1923)

Béla Balázs, *Der sichtbare Mensch oder die Kultur des
Films* (1924)

Walter Benjamin, Das Kunstwerk im Zeitalter seiner
technischen Reproduzierbarkeit (1936),

Lotte Eisner, Die dämonische Leinwand (Die Blütezeit des
deutschen Films), 1955

Siegfried Kracauer, Von Caligari zu Hitler

Siegfried Kracauer, Theorie des Films

Theodor W. Adorno, Filmtransparente

Gilles Deleuze, Das Bewegt-Bild, Kino 1

Gilles Deleuze, Das Zeit-Bild, Kino 2

Stanley Cavell, *The World Viewed: Reflections on the
Ontology of Film*. Viking Press, New York 1971.

Josef Früchtl, Vertrauen in die Welt. Eine Philosophie des
Films, Paderborn 2013.

Georges Sadoul, Geschichte der Filmkunst, 1957

Martin Seel, Die Künste des Kinos, Frankfurt 2013.

Rudolf Arnheim, Film als Kunst, (1932), Berlin 2002.

FERNSEHEN

Lorenz Engell, Oliver Fahle (HG.), *Philosophie des
Fernsehens*. Fink, München 2005

VIDEO

Dietmar Kammerer, Bilder der Überwachung, Frankfurt/M.
2008.

BA GE6
MA GV6

Beginn Mo. 12.04.
Mo. 16.15 - 17.45 Uhr

S (After-)Lives of Slavery
Archive der Unterwerfung und des Widerstands

Raimondi
Rh 405

**Digital-Veranstaltung: Übergang zum Hybrid-
bzw. Präsenz-Seminar nach Möglichkeit.**

max. 15 Teilnehmer*innen
Anmeldung bis zum 08.04.2021 unter:
francesca.raimondi@kunstakademie-duesseldorf.de

Geben Sie in der Anmeldungs-Email bitte an, ob Sie einen Schein machen möchten und was Ihr Interesse an dieser Veranstaltung ist, damit ich das im Falle zu zahlreicher Anmeldungen berücksichtigen kann. Ich melde mich zeitnah bei Ihnen zurück, um Sie bezüglich der Teilnahme zu informieren.

Technische Unterstützung:
Microsoft Teams, SCIEBO

Leistungsnachweis:
1. Referat
2. Hausarbeit (12-15 Seiten)

Kommentar:
Das Seminar setzt sich mit einigen grundlegenden Texten der Critical Race Studies und des Black Feminism auseinander, die das Unterwerfungssystem der Sklaverei und dessen Fortleben in der postbellum Gesellschaft thematisieren. Gemeinsam werden wir Texte u.a. von Hortence Spiller, Sylvia Winter, Saidiya Hartman, Fred Moten lesen, um mit diesen den Modalitäten der Unterwerfung sowie Formen des Widerstands nachzugehen. Wir werden dabei Fragen nach der Möglichkeit und Gestaltung von (widerständigen) Archiven sowie der Rolle einer kritischen Ästhetik und Kunst aufwerfen, die etwa die Un- oder aber Hypersichtbarkeit von rassifizierten Körpern thematisieren und dabei unseren Standpunkt als Leser*innen/Zuschauer*innen reflektieren.

BA GE6, BW1E1, BW1E2
MA GV6, BW1V3

Beginn Di. 13.04.
Di. 16.00 - 17.30 Uhr

S Feminismen in der Pandemie

Raimondi
Hörsaal

**Digital-Veranstaltung:
Übergang zum Hybrid- bzw.
Präsenz-Seminar nach Möglichkeit.**

max. 20 Teilnehmer*innen
Anmeldung bis zum 08.04.2021 unter:
francesca.raimondi@kunstakademie-duesseldorf.de

Geben Sie in der Anmeldungs-Email bitte an, ob Sie einen Schein machen möchten und was Ihr Interesse an dieser Veranstaltung ist, damit ich das im Falle zu zahlreicher Anmeldungen berücksichtigen kann. Ich melde mich zeitnah bei Ihnen zurück, um Sie bezüglich der Teilnahme zu informieren.

Technische Unterstützung:

Microsoft Teams, SCIEBO

Leistungsnachweis:

1. Memo/Input zu einer Sitzung
2. Forschungsprotokoll (10 Seiten)

Kommentar:

Obwohl der Virus selbst keine Unterschiede macht, wirkt sich die Corona-Pandemie sehr unterschiedlich aus. Sie macht sichtbar, welche Gruppen in unseren Gesellschaften weniger geschützt und benachteiligt sind. In diesem Sinne hat die Pandemie auch ein Geschlecht, denn sie trifft als Frauen identifizierte Individuen ungleich stärker. Unsere Zeit zeigt also, an welchen Stellen der Sexismus strukturell und gesellschaftlich verankert ist; sie zeigt aber auch, dass der feministische Kampf gegen Unterdrückung weiter geht, indem neue Denkansätze und praktische Strategien entstehen.

Das Seminar führt anhand von Online-Vorträgen, Blogs, Texten sowie aktivistischen Initiativen und künstlerischen Projekten, die während der Pandemie entstanden sind, in gegenwärtige Positionen, Probleme und Praktiken des Feminismus ein.

BA GE6, BW1E1, BW1E2
MA GV6, BW1V3

Beginn Di. 13.04. Di. 18.00 - 21.00 Uhr	K	Atelier für freies Denken (gemeinsam mit Prof. Dr. Ludger Schwarte)	Raimondi/ Schwarte
--	---	--	-----------------------

Digital-Veranstaltung: Übergang zum Hybrid- bzw. Präsenz-Seminar nach Möglichkeit

Nach vorheriger persönlicher Anmeldung

Beginn Sa. 17.04. Sa. 14.00 - 18.00 Uhr	S	Blockseminar Umkämpfte Techno-Ökologien. Intersektionale Gender-Perspektiven auf Digitalisierung	Kalender/ Weskott
--	---	---	----------------------

Das Seminar findet als reines Online-Seminar per Videokonferenztool Teams statt, setzt eine ausbalancierte Mischung aus didaktischen eMethoden ein und umfasst ausreichend Pausen.

Teilnehmerzahl: unbegrenzt

Die verbindliche Anmeldung für das Online-Seminar per E-Mail bis zum 04.04.2021 an:

aljoscha.weskott@gmail.com und ute.kalender@outlook.de.

Leistungsnachweis:

Aktive Teilnahme, Referat und einseitige Paper zu den Texten, die jeweils einen Tag vor den Blöcken an die Dozent*innen geschickt werden oder eine Hausarbeit. Die Mehrzahl der Texte sind in englischer Sprache.

Kommentar:

Den Inhalt des Seminars bilden aktuelle, teils konfligierende Gender-Beiträge zu Digitalisierung: Aneignungsfeminismen wie der Xenofeminismus, der Glitchfeminismus, die feministischen eBlack Studies oder techno-feministische Disability Studies negieren weiße Digitalvormacht, Sexismus, Ableismus und Doxing keinesfalls. Dennoch sehen sie im Digitalen auch Möglichkeiten, um neue digital vermittelte Geschlechter und Körper zu produzieren. Digitale Räume sind für sie affektive Transformationsräume bis hin zu Überlebensräumen (z.B. Ng; Hester; Russel; Wade).

Postmarxistische Gender-Ansätze verstehen die Digitalisierung kaum als Potential. Digitalisierung fassen sie als digitale Arbeit für die Besitzenden digitaler Plattformen – für die Muskel des globalen, digitalen Kapitalismus. Diese Arbeit ist wiederum feminin codiert. Das Liken von Fotos auf Facebook oder Instagram sind affektive Praktiken, die strukturelle Ähnlichkeit mit anderen Sorgearbeiten aufweisen (Jarret; Amrute).

Schließlich werfen Gender-Beiträge unter dem Stichwort Datenkolonialismus noch einmal radikaler die Frage auf, was Digitalisierung für den Globalen Süden bedeutet (z.B. Ricaurte; Couldry and Mejias): Wessen Daten werden aus welchen Körpern geraubt? Wer arbeitet in den Koltanminen, um die Materialien für unsere iPhones zu gewinnen? (Federici) Oder ist die digitale Hausfrau nicht schlicht eine privilegierte Figur des Globalen Nordens? Wir schlagen mit dem Begriff der Techno-Ökologie (Guattari, Preciado) vor, diese Ansätze nicht als ontologisch getrennte, gar falsche feministische Wissen gegeneinander auszuspielen, sondern sie als verschiedene *Einstiegspunkte* in eine kritische, feministische Mitgestaltung einer digitalen globalen Welt zu verstehen.

Literatur:

Die Literatur wird Online per Padlet vorab zur Verfügung gestellt. Ebenso stellen die Dozent*innen ihre Powerpoints sowie weiterführendes Material (Videos etc.) auf dem Padlet zur Verfügung.

De Sena, Isabell. 2018. Die Glut neu entfachen. Einige kritische Anmerkungen zum Xenofeminismus. In Dies. (Hg.). 2018. Die schönen Kriegerinnen. Technofeministische Praxis im 21. Jahrhundert. Wien: transversal, 204–223.

Dieckmann, Georg. 2020. Molekulare Prothesen. Intoxikation, Spekulation und Materialität in Paul B. Preciados Testo Junkie, in: Naomie Gramlich/ Marie-Luise Angerer (Hrsg.): Feministisches Spekulieren. Genealogien, Narrationen, Zeitlichkeiten, Kadmos Kulturverlag 2020.

Hamraie, A., & Fritsch, K. (2019). Crip technoscience manifesto. *Catalyst: Feminism, Theory, Technoscience*, 5(1), 1-34.

Jarrett, Kylie. 2016. *Feminism, Labor and Digital Media: The Digital Housewife*. New York: Routledge, 1–27.

Laboria Cuboniks. 2015. Xenofeminismus. In Armen Avanesian, Helen Hester (Hg). *Dea ex machina*, Berlin: Merve, 15–35.

Ng, Isla. 2017. How It Feels to Be Wired In: On the Digital Cyborg Politics of Mental Disability. *Atlantis* 38(2), 160–170.

Oakley, Abigail. 2016. Disturbing Hegemonic Discourse: Nonbinary Gender and Sexual Orientation Labeling on Tumblr. *Social media & society*. July–September. 1–12.

Preciado, Paul B.. 2016. Testojunkie. *Sex, Drogen und Biopolitik in der Ära der Pharmapornographie*. Berlin: bbooks, 104–132.

Raunig, Gerald. 2018. Technoökologien. *Technoökologien. Milieus, Midstreams, subsistenzielle Territorien*. In Brunner, Christoph, Raimund Minichbauer, Kelly Mulvane und Gerald Raunig (Hg.) *Technoökologien. Transversal texts*, 7-23. https://transversal.at/media/technoekologien_CKV6nQQ.pdf

Russel, Legacy. 2020. *Glitch Feminism. A Manifesto*. Verso: London New York, 1–15, 89–99; 119–131.

Sollfrank, Cornelia. 2018. Vorwort. In Dies. (Hg.). 2018. *Die schönen Kriegerinnen. Technofeministische Praxis im 21. Jahrhundert*. Wien: transversal, 7–33.

Wade, A. 2017. "New Genres of Being Human: World Making through Viral Blackness." *The Black Scholar*, 47(3):33–44.

Termine:

Sa. 17.04., 14.00 -18.00 Uhr - Einführung
 Sa. 01.05., Sa. 08.05., Sa. 15.05.und Sa. 22.05.2021
 jeweils von 14.00 - 18.00 Uhr

BA GE6, BW1E1
 MA GV6, BW1V3

Soziologie

Beginn Fr. 16.04.
 Fr. 10.00 - 11.15 Uhr
 14-tägig

S Lektüreseminar Zahner
 Wie das Verhältnis von Vernunft und Erfahrung bestimmen? Autonomie und Heteronomie bei Simmel, Dewey, Weber, Haraway und Bourdieu

max. 10 Teilnehmer*innen
 Online-Veranstaltung in Microsoft Teams
 (Vergabe der Plätze nach dem Windhundprinzip)

Teilnahmevoraussetzung: wöchentliche Lektüre/Erarbeitung eines Originaltextes (Umfang: 30-40 Seiten) sowie Beteiligung an der Seminardiskussion der Texte

Verbindliche Anmeldung für die Teilnahme bis zum 08.04.2021 unter: nina.zahner@o365kad.de

Leistungsnachweis:

Verfassung eines Essays (10 – 12 Seiten)

Kommentar:

Gegenwärtig werden verstärkte Tendenzen einer Ökonomisierung, Bürokratisierung, Politisierung und Moralisierung der Kunst diagnostiziert. Die kulturelle Bedeutung dieser Entwicklungen lässt sich wohl am besten im Rahmen eines Nachdenkens über ihr Gegenstück verstehen, die *Autonomie* der Kunst. Autonomie als Fähigkeit und Möglichkeit zu einer *selbstständigen* Stellungnahme ist im Denken der Moderne eng mit dem kritischen Potential der Vernunft in ihren unterschiedlichen Ausprägungen verknüpft. Die verschiedenen Ausprägungen der Vernunft werden in diesem kritischen Sinne nur ihrem eigenen Gesetz verpflichtet gedacht und nicht etwa einer äußeren Autorität (Heteronomie). Vernunft in diesem Sinne steht für das Versprechen, „der Sache selbst ihr Eigenrecht zu lassen“ (Volbers). In der Soziologie wird dieser Zusammenhang im Rahmen der Differenzierungs- und Individualisierungstheorie thematisiert. Man denkt Gesellschaft dann in autonome bzw. teilautonome Sphären (Weber), Felder (Bourdieu), Systeme (Parsons, Luhmann) differenziert bzw. schreibt dem Individuum eine Selbstbestimmung gegenüber historisch überlieferten sozialen Formen (Simmel, Weber, Cassirer, Elias, Beck) zu. Als wesentlich für die aktuelle Diskussion erweist sich nun ob Vernunft als *Vermögen* gedacht wird, d.h. als naturgegebenes Potential, oder als *durch Erfahrung* konstituiert, durch konkret situierte, praktisch und körperlich vermittelte Erfahrungsprozesse. Während die erste Position dem Denken die Möglichkeit zuschreibt, sich selbst und die eigenen Inhalte reflexiv frei zu korrigieren, ist Selbstbestimmung im zweiten Fall immer *gebundene* Freiheit und damit wesentlich mit Momenten der Fremdbestimmung verbunden. Georg Simmel, John Dewey, Max Weber, Pierre Bourdieu und Donna Haraway verorten sich recht unterschiedlich hinsichtlich dieser Frage, fassen in der Folge Autonomie verschieden und bewerten dann auch die Frage einer Heteronomisierung der Kunst abweichend. Wie sie dies tun und wie die Auseinandersetzung mit ihren Positionen helfen kann die aktuelle Kontroverse um die Heteronomisierung der Kunst besser zu verstehen, wollen wir im Seminar diskutieren. Hierzu werden wir vorwiegend Originaltexte lesen.

Literatur:

Karstein, Ute/Zahner, Nina T.: Autonomie der Kunst? Dimensionen eines kunstsoziologischen Problemfeldes. In: dies. (Hg.), Autonomie der Kunst? Zur Aktualität eines gesellschaftlichen Leitbildes, Wiesbaden: Springer VS 2017, S. 1-48.

BA GE7, BW1E2
MA GV7

Beginn Fr. 16.04.
Fr. 11.30 - 14.00 Uhr
14-tägig

S Forschungsseminar
Architektur als perceptual landscape
(gemeinsam mit Jun.Prof.in Dr. Cornelia Escher) Zahner/
Escher

Online-Veranstaltung in Microsoft Teams und individuelle
Exkursionen

Teilnahmevoraussetzung: Durchführung eines Go-Along-
Interviews und einer Autoethnographie und deren
Transkription.

Verbindliche Anmeldung für die Teilnahme bis zum
08.04.2021 unter: nina.zahner@o365kad.de;
cornelia.escher@o365kad.de

Leistungsnachweis:

Verfassung eines Forschungsberichtes (10 -12 Seiten)

Kommentar:

Die Erfahrung von Materiellem, Atmosphärischem und Räumlichem rückt seit einigen Jahren zunehmend in den Fokus der Architektur- und Sozialtheorie. Im Rahmen einer vermehrten Suche nach einer Unmittelbarkeit der Erfahrung finden Vorstellungen einer eigenständigen Wirkmacht des Materiellen und eines unvermittelten Affiziertwerdens durch Gebautes eine gesteigerte Aufmerksamkeit. Diese neo-holistischen Zugänge artikulieren den Wunsch nach einer Überschreitung des Rationalismus, des Modernismus und des Humanismus und führen Formen einer gewissen ›religiösen Gestimmtheit‹ mit sich, die das rein sinnliche Erlebnis im Sinne einer ganzheitlichen Welterfahrung ausstellen.

Im Seminar wollen wir dieses Wahrnehmungsverständnis zum Gegenstand empirischen Forschens machen und nach dem alltagsweltlichen Erleben von Architektur fragen. Im Rahmen zweier ethnographischer Methoden, dem Go-Along-Interview und der Autoethnographie, werden wir Architekturen phänomenologisch als Orte eines alltagsweltlichen Wahrnehmens und Erlebens beforschen und das entstehende empirische Material gemeinsam diskutieren und analysieren. Unsere Untersuchungen werden sich auf Architekturen fokussieren, die ihrerseits theologische, lebensreformerische, mystische und/oder ganzheitlich-ökologische Elemente inkorporieren.

Literatur:

Escher, Cornelia/Zahner, Nina T.: Begegnung mit dem Materiellen. Perspektiven aus Architektur, Kunst und Gestaltung. Bielefeld: transcript 2021.

Escher, Cornelia: Konfrontation unter Einbeziehung des Publikums. Die Ausstellung MAN transFORMS (1976) und die Materialität der Postmoderne. In: Escher, Cornelia/Zahner, Nina T.: Begegnung mit dem Materiellen, S. 109-127.

Zahner, Nina T.: Kunstwahrnehmen im Ausstellungskontext. Das Go-Along Interview als Instrument zur Rekonstruktion des perceptual space in Kunstaustellungen. In: Escher, Cornelia/Zahner, Nina T.: Begegnung mit dem Materiellen, S. 155-176.

BA GE7, BW1E2
MA GV7, BW1V3

Beginn Fr. 23.04.
Fr. 11.30 - 14.00 Uhr
14-tägig

S Workshop Zahner
Sensible Revolution

max. 10 Teilnehmer*innen
Online-Veranstaltung in Microsoft Teams
(Vergabe der Plätze nach dem Windhundprinzip)

Teilnahmevoraussetzung: Mitarbeit an einem der Teilprojekte
(Erstellung einer Materialsammlung, Organisation von Vortragsrunden, Workshops und Kooperationen etc.)

Verbindliche Anmeldung für die Teilnahme bis zum
08.04.2021 unter: nina.zahner@o365kad.de

Leistungsnachweis:
Protokoll des Teilprojekts

Kommentar:
Der Workshop erarbeitet verschiedene Formate, die eine vermehrte Sensibilisierung, einen stärkeren Austausch und tatsächliche Veränderungen hinsichtlich Fragen von Herrschaft und Dominanz, unterschiedlichsten Aspekten von Ungleichbehandlung und konkreten Benachteiligungen an der Akademie in Bewegung setzen. Wir wollen umsetzbare Antworten auf diese drängenden Herausforderungen entwickeln: u.a. sollen eine dynamische Materialsammlung, Vortragsrunden, Workshops und Kooperationen erarbeitet werden. Deine Ideen sind willkommen!

BA GE7, BW1E2
MA GV7, BW1V3

Beginn Fr. 16.04.
Fr. 14.15 - 16.45 Uhr

S Praxisseminar Zahner
Die Praxis des Ausstellens

Online-Veranstaltung in Microsoft Teams
Teilnahme: max. 3 Ausstellungsprojekte
Die Auswahl erfolgt auf Basis eines kurzen Textes (max. 15 Zeilen), der euer Ausstellungsvorhaben möglichst konkret vorstellt.

Einreichung bis zum 08.04.2021 unter:
nina.zahner@o365kad.de

Teilnahmevoraussetzung: Bereitschaft zur selbstverantwortlichen Planung, Organisation und Durchführung einer Ausstellung

Leistungsnachweis:

Dokumentation der Planung und Organisation der Ausstellung sowie deren Durchführung

Kommentar:

Eine Kunstaussstellung auf die Beine zu stellen ist eine große Herausforderung. Es gilt einen passenden Ausstellungstitel und -ort zu finden, die auszustellenden Arbeiten auszuwählen, zu transportieren, vor Ort zu installieren, eine professionelle Kommunikation mit Rahmenprogramm zu erstellen sowie all das zu finanzieren. Das Kolloquium möchte Euch bei all diesen Aufgaben unterstützen. Ihr stellt euer geplantes Projekt im Seminar vor, wir diskutieren offene Fragen, ihr erhaltet praktische Unterstützung bei der Ablaufplanung, der Kommunikation, der Kosten- und Finanzierungsplanung sowie bei der Erarbeitung möglicher Finanzierungsansätze.

BA GE7
MA GV7

Beginn Mo. 12.04.
Mo. 10.00 - 11.30 Uhr

S

Forschungsseminar
Aktuelle Politische Kunst

Jacobs

Onlineveranstaltung

max. 12 Teilnehmer*innen

Anmeldung bitte bis zum 08.04.2021 per eMail an:
gina.jacobs@std.kunstakademie-duesseldorf.de

Leistungsnachweis:

Essay (Umfang 10-12 Seiten)

Kommentar:

Das Seminar beschäftigt sich mit aktuellen Formen Politischer Kunst. Künstlerkollektive wie das Zentrum für Politische Schönheit treten regelmäßig mit Kunstaktionen in Erscheinung, die das Prädikat Politische Kunst nahelegen. Wenn vor der Haustür von Björn Höcke ein zweites Holocaust-Mahnmal errichtet wird, in Berlin eine Arena mit der Aufschrift „Flüchtlinge Fressen“ aufgebaut wird und Inhaber einer Waffenfirma zur Fahndung ausgeschrieben werden, so löst dies einen öffentlichen Diskurs darüber aus, was Kunst ist, sein darf und was sie bewirken kann. Diesen Fragen wollen wir uns im Seminar aus einer soziologischen Perspektive nähern. Unter Rückgriff auf den Kunstbegriff Niklas Luhmanns wollen wir anhand von Fallstudien empirisch prüfen, wie Politische Kunst aus systemtheoretischer Perspektive sichtbar gemacht wird und in welcher Beziehung sie einerseits zu KunstKunst und andererseits dem Sozialen gedacht werden kann. Dabei soll auch in den Blick genommen werden, in

welchen Formen Politische Kunst in Erscheinung tritt und hierbei sicherstellt, als Kunst noch erkannt zu werden. In diesem Sinne wollen wir uns auch damit beschäftigen, „ob das noch Kunst ist“ und untersuchen hierbei vor allem die Rolle von Kunst-Kontexten.

Das Seminar ist als Forschungsseminar angelegt. Die Studierenden untersuchen eigenständig Fallbeispiele anhand von Forschungsfragen, die dann in den Sitzungen präsentiert und diskutiert werden.

Termine:

Mo. 12.04., 10.00 - 11.30Uhr
Mo. 26.04., 10.00 - 13.00 Uhr
Mo. 10.05., 10.00 - 13.00 Uhr
Mo. 31.05., 10.00 - 13.00 Uhr
Mo. 14.06., 10.00 - 13.00 Uhr
Mo. 21.06., 10.00 - 11.30 Uhr

BA GE7, BW1E2
MA GV7, BW1V3

Pädagogik

Beginn Di. 13.04.
Di. 18.15 - 19.45 Uhr

K/S Forschungswerkstatt

Althans

max. 6 Teilnehmer*innen
Anmeldung bitte per eMail an:
birgit.althans@kunstakademie-duesseldorf.de

Arbeitsmodus:

Das Seminar/Kolloquium bietet Studierenden, die mit der Konzeption von Projekten und/oder Forschungsarbeiten (auch im Bereich künstlerischer Forschung) befasst sind, ihre Ideen und ihr angedachtes methodisches Vorgehen in einem geschützten Raum zu präsentieren und zu diskutieren. Versucht werden soll – je nach Corona-Infektions- bzw. Impfsituation – eine Mischform zwischen Präsenz- und Blockterminen und digitaler Veranstaltung. Form und Termine werden zusammen mit den Studierenden im Seminar diskutiert und festgelegt. Die Kommunikation erfolgt via Email und Zoom.

Wichtig: Die Kontaktadresse für die Anmeldung, Seminarliste und Literatur zum Seminar sind:
birgit.althans@kunstakademie-duesseldorf.de;
hanne.koester@gmx.de; helena.blomberg@web.de

Inhalt/ Kommentar zum Seminarangebot

Basierend auf den thematischen Vorgaben der Studierenden werden sowohl qualitative Forschungs- und Auswertungsmethoden wie auch Theorien vorgestellt und im Forum des Seminars/Kolloquium zitiert.

BA BW1E1, BW1E2, BW1E3, BW2 E

MA BW1V1, BW1V2, BW1V3, BW2V1, BW2V2, BW2V3

Beginn Mi. 14.04.
Mi. 16.15 - 17.45 Uhr

V Einführung in die Pädagogik

Althans

40 - 50 Teilnehmer*innen

Arbeitsmodus:

Die Vorlesung wird eine Mischform im Wechsel von Vortragsmodus (Input) und viel Gelegenheit zu Intervention und Diskussion gehalten und als „interaktive Vorlesung“ konzipiert. Die Kommunikation erfolgt via Email und Zoom. Versucht werden soll – je nach Corona-Infektionssituation – eine Mischform zwischen Präsenz- und Blockterminen und digitaler Veranstaltung. Form und Termine sowie die Möglichkeiten, werden zusammen mit den Studierenden im Seminar diskutiert und festgelegt. Die konkreten Möglichkeiten Bedingungen, einen Leistungsschein zu erbringen, werden zu Vorlesungsbeginn bekanntgegeben.

Die Kontaktadresse für die Anmeldung, Seminarliste und Literatur zum Seminar ist: helena.blomberg@web.de

Inhalt/ Kommentar zum Seminarangebot

Diese ‚Einführung in die Pädagogik‘ thematisiert und diskutiert grundlegende Fragen wie Was bedeutet ‚Pädagogik‘ bzw. welche Bereiche umfasst das Fach? Was meint pädagogische Beziehung? Für welche Lebensalter gibt es welche Pädagogik? Was regelt und schützt ein pädagogisches Verhältnis? Was unterscheidet dies von der Vermittlung von Wissen in Meister-Schüler-Beziehungen? Welche Rolle spielen Geschlechterverhältnisse und-Inszenierungen? Warum gibt es seitens anderer Disziplinen Einschätzungen der Pädagogik wie diese: „Didactic means always *too* didactic ... And *educational* is too much like *nutritious* – signaling something joyless but good for you.“ (Kenney, 2019; 2).

Die Vorlesung gibt zu diesem Zweck einen Überblick in Geschichte, Konzepte, aber auch konstante Problemlagen des Fachs mit seinen Möglichkeiten und aktuellen Betätigungsfeldern für Kunst-Studierende. Neben den klassischen Theorieentwicklungen zusammen mit Philosophie, Psychologie und Soziologie präsentiert diese Einführung in die Pädagogik u.a. auch die konstitutive Verschränkung des Fachs mit gender- und performance studies.

Kenney, M. (2019). Fables of Response-ability: Feminist Science Studies as Didactic Literature. *Catalyst: Feminism, Theory, Technoscience*, 5(1), 1–39.

Seminarplan und Literatur:

Ein genauer Seminarplan, der auch die zu den einzelnen Sitzungen vorgesehene Literatur enthält, wird im April 2021 vorliegen.

BA BW1O1, BW2V2, BW2V3

Beginn Mi. 14.04.
Mi. 10.15 - 11.45 Uhr

S

Pädagogiken der Immersion:
What about Swimming?

Althans

10 - 15 Teilnehmer*innen

Arbeitsmodus:

Das Seminar wird eine Mischform im Wechsel von Kurz-Vorträgen (Input mit Diskussion) und gemeinsamer Textlektüre/Videos/Körperübungen (- ja, wirklich!!!) – sowie kleinen Forschungseinheiten anbieten. Versucht werden soll – je nach Corona-Infektionssituation– eine Mischform zwischen Präsenz- und Blockterminen und digitaler Veranstaltung. Form und Termine werden zusammen mit den Studierenden im Seminar diskutiert und festgelegt.

Die Kommunikation erfolgt via Email und Zoom.

Die Kontaktadresse für die Anmeldung, Seminarliste und Literatur zum Seminar ist: hanne.koester@gmx.de

Inhalt/ Kommentar zum Seminarangebot

Der Zustand bzw. die Möglichkeit zur Immersion, des Eintauchens in eine andere, oft nur imaginär vorhandene Welt beschäftigt die Pädagogik nicht nur aktuell, im Kontext des ‚Lebens in der digitalen Welt‘ (KMK 2017), digitaler Lernplattformen und multi-medialen Lernens. Das Eintauchen ins Imaginäre, in phantastische Welten ist ein weit älteres Phänomen. Gleiches gilt für das körperliche Eintauchen beim Schwimmen und Tauchen in ein anderes (fluides) Element. Das Seminar untersucht diese unterschiedlichen Zugänge zum Immersionsbegriff mit Bezug auf Theorieansätze von Medienanthropologie, Medienbildung und Medienwissenschaft, Kunst, Donna Haraways ‚situated knowledge‘, sowie aus anthropologischer, queerer, literarischer und bewegungswissenschaftlicher Perspektive.

Seminarplan und Literatur:

Ein genauer Seminarplan, der auch die zu den einzelnen Sitzungen vorgesehene Literatur enthält, wird im April vorliegen.

BA BW1E3

MA BW1V1, BW1V2, BW1V3, BW2V1, BW2V3

Beginn Mi. 14.04.
Mi. 14.15 - 15.45 Uhr

S Rhythmic bodies?
Imperiale, koloniale Landschaften und/vs post-
migrantische Pädagogik

Althans

10 - 15 Teilnehmer*innen

Arbeitsmodus:

Das Seminar wird eine Mischform im Wechsel von Kurz-Vorträgen (Input mit Diskussion) und gemeinsamer Textlektüre/Videos/Körperübungen/sowie kleinen Forschungseinheiten anbieten. Versucht werden soll – je nach Corona-Infektionssituation– eine Mischform zwischen Präsenz- und Blockterminen und digitaler Veranstaltung. Form und Termine werden zusammen mit den Studierenden im Seminar diskutiert und festgelegt.

Die Kommunikation erfolgt via Email und Zoom.

Die Kontaktadresse für die Anmeldung, Seminarliste und Literatur zum Seminar ist: hanne.koester@gmx.de

Inhalt/ Kommentar zum Seminarangebot

Wie beeinflussen Rhythmen, Rahmungen, Farben, Klänge und Gerüche urbaner und regionaler ‚Landschaften‘ die Körper und Erfahrungen der in ihnen Aufwachsenden und Lebenden? Wie überlagern sich diese sensorischen Erfahrungen in Migrationssituationen als Erfahrungen unterschiedlicher Landschaften? Wie werden sie – in Erzählungen, Sprachen, Bildern, Sounds, Mahlzeiten – in der Postmigration erfahrbar? Gibt es ein Leben ‚da-zwischen‘, zwischen zwei Landschaften wie etwa den jährlichen Sommerurlaub in ‚Herkunftsländern‘ von post-migrantischen Familien? Das Seminar verknüpft die u.a. affekttheoretisch gerahmten Ansätze von ‚rhythmic bodies‘ (Henriques et al 2014; Manning, Ivinson) mit unterschiedlichen Theorieperspektiven auf imperial, kolonial und eurozentristisch geprägte Landschaften (Burke, Glissant, Jullien), mit den Theorien postmigrantischer Pädagogik und Migrationspädagogik (Spivak, Mecheril, Yildiz/Hill). Dies wird durch Rezeption künstlerischer Arbeiten, insbesondere aus dem Tanz (Sidi Larbi Cherkouis: ‚Nomad‘; Akram Khan) ergänzt und konkretisiert.

Seminarplan und Literatur:

Ein genauer Seminarplan, der auch die zu den einzelnen Sitzungen vorgesehene Literatur enthält, wird im April vorliegen.

BA BW1E1 BW1E2, BW1E3, BW2E

MA BW1V1, BW1V2, BW1V3, BW2V1, BW2V2, BW2V3

Beginn Di. 20.04.
Di. 15.30 - 18.00 Uhr

Ü

Schulpraktische Übungen

Althans/Aktas
Henze

Unbeschränkte Teilnehmer*innenzahl

Die verbindliche Anmeldung erfolgt bitte unter:
andrejhenze@web.de / ulas.aktas@kunstakademie-duesseldorf.de

Kommentar:

Im Rahmen des Orientierungspraktikums werden orientierende Fragen zum Lehramtsstudium, aber auch Fragen nach Schule und Gesellschaft mit Blick auf inklusionsorientierte Perspektiven und mit Bezug auf die Erfahrungen des Praktikums diskutiert. Im Mittelpunkt stehen Methoden der Beobachtung und deren Reflexion.

Termine:

Di. 20.04.2021 15.30 - 18.00 Uhr - Vorbereitungstreffen

Di. 22.06.2021 15.00 - 18.00 Uhr - Blockseminar I

Di. 29.06.2021 15.00 - 18.00 Uhr - Blockseminar II

BA BWEOP

Beginn Do. 22.04.
Do. 10.30 - 12.30 Uhr

S

Die „unwillkommene Kunst“ und ihre Universität
(als Gast: Dr. Maximilian Waldmann)

Aktas

Anzahl der Online-Plätze: nicht beschränkt

Anmeldung für das Onlineseminar bis Freitag, den 15.04.2021
per E-Mail unter: ulas.aktas@kunstakademie-duesseldorf.de

Das Seminar wird, wenn es die Infektionslage erlaubt, als
Hybridveranstaltung angeboten.

Online-Arbeitsmodus: wir arbeiten über E-Mail, Videos und
Zoom

Kommentar:

Die Kunst und ihre Universität sind aus demselben Holz geschnitzt. Es lässt sich nicht leugnen, dass die Kunst und ihre Universität ein Raum der Zuflucht sind. Es lässt sich aber auch nicht leugnen, dass die Kunst in ihrer Universität unwillkommen ist. Die Kunst kritisiert den Kunstkanon als Verleugnung der Kunst. Sie kritisiert den Kunstkanon aber ohne jemals seine Grundlagen infrage zu stellen und jede Künstler*in stellt so immer wieder nur aufs Neue den Kanon wieder her. Die Kunst erzeugt so beständig die Sorge um sich selbst und ihre Krise. Für die subversive Künstler*in geschieht all dies jedoch nur in den Obergeschossen. Ihre Arbeit ist so notwendig, wie sie unwillkommen ist. Die Kunst und ihre Universität braucht, was sie abwirft, aber sie kann nicht ertragen, was die subversive Künstler*in bringt. Sie heißt sie willkommen, um sie im nächsten Augenblick zu verraten. Angesichts dieser Umstände kann sie sich in die Universität nur einschleichen und stehlen, was geht

Die Gastfreundschaft missbrauchen, die Mission stören, sich der Fluchtenden-Kolonie, ihrem Fahrenden-Lager anschließen, in ihr, aber nicht von ihr sein – das ist der Weg, den die subversive Künstler*in in der modernen Kunst und ihrer Universität einschlagen muss. Die subversive Künstler*in kommt unter falschem Vorwand, mit schlechten Dokumenten, aus Liebe. Auch wenn sie im Licht strahlt, gehört sie noch zur dunklen Maroon-Gemeinschaft der Flurstudierenden. Sie kommt als Fremde und geht als Fremde.

Angesichts der aktuellen Situation der Corona-Pandemie, der globalen Ungleichheitsverhältnisse, der Klimakrise etc. sollen im Rahmen des Seminars ausgehend von postkolonialen, postmarxistischen und carefeministischen Texten zu Kunst und Universität sowie der künstlerischen Arbeit und Erfahrung der Studierenden über die unwillkommene Kunst und ihre Universität nachgedacht und diskutiert werden.

BA BW1E2, BW1E3, BW2E
MA BW1V1, BW1V2, BW1V3, BW2V1, BW2V2, BW2V3

Beginn Do. 29.04. S Bildungswissenschaftliches Vorbereitungsseminar Aktas
Do. 15.00 - 19.00 Uhr zum Praxissemester
(als Gast: Timm Stafe)

Anzahl der Plätze: nicht beschränkt

Verbindliche Anmeldung per E-Mail unter:
ulas.aktas@kunstakademie-duesseldorf.de

Kommentar:

Im Rahmen des Vorbereitungsseminars wird anhand von bildungstheoretischen und inklusionstheoretischen Grundlagentexten eine qualitativ ethnografische Forschungsperspektive erarbeitet und mit Bezug auf die Praktikumspraxis diskutiert. Ziel ist die Entwicklung einer eigenen bildungswissenschaftlichen und inklusionsorientierten Fragestellung.

Termine:

Do. 29.04., Do. 20.05., Do. 17.06., Do. 01.07. und
Do. 15.07.2021 jeweils von 15.00 - 19.00 Uhr

MA BW2V2

Beginn Fr. 12.03. S Bildungswissenschaftliches Begleitseminar Aktas
Fr. 13.00 - 17.00 Uhr zum Praxissemester

Anzahl der Plätze: nicht beschränkt

Verbindliche Anmeldung per E-Mail unter:
ulas.aktas@kunstakademie-duesseldorf.de

Kommentar:

Im Rahmen des bildungswissenschaftlichen Begleitseminars zum Praxissemester werden auf der Grundlage der im Vorbereitungsseminar erarbeiteten inklusionsorientierten Fragestellung im Praxisfeld geforscht, theoretische und methodische Fragen diskutiert und die Fragestellung präzisiert.

Termine:

Fr. 12.03., Fr. 26.03., Fr. 30.04., Fr. 21.05., Fr. 18.06. und Fr. 02.07.2021 jeweils von 13.00 - 17.00 Uhr

MA BW PS

Beginn Do. 06.05. S Begleitseminar zum Berufsfeldpraktikum Aktas
Do. 15.00 - 17.00 Uhr
1. Termin

Anzahl der Plätze: nicht beschränkt

Verbindliche Anmeldung ist unbedingt notwendig
per E-Mail unter:
ulas.aktas@kunstakademie-duesseldorf.de

Kommentar:

Im Rahmen des Begleitseminars zum Berufsfeldpraktikum werden die eigenen pädagogischen Erfahrungen im non-formalen Bildungsbereich (wie z.B. dem Museum) und das pädagogische Arbeitsfeld von Künstler*innen aus inklusionsorientierter Perspektive reflektiert.

BA BW BFP

Beginn Di. 20.04. Ü Schulpraktische Übungen Aktas/Althans/
Di. 15.30 - 18.00 Uhr Henze

Unbeschränkte Teilnehmer*innenzahl

Die verbindliche Anmeldung erfolgt bitte unter:
andrejhenze@web.de / ulas.aktas@kunstakademie-duesseldorf.de

Kommentar:

Im Rahmen des Orientierungspraktikums werden orientierende Fragen zum Lehramtsstudium, aber auch Fragen nach Schule und Gesellschaft mit Blick auf inklusionsorientierte Perspektiven und mit Bezug auf die Erfahrungen des Praktikums diskutiert. Im Mittelpunkt stehen Methoden der Beobachtung und deren Reflexion.

Sollte das Praktikum am Annette von Droste-Hülshoff
Gymnasium nicht möglich sein, melden wir uns bei Ihnen!

Termine:

Di. 20.04.2021 15.30 - 18.00 Uhr - Vorbereitungstreffen
Di. 22.06.2021 15.00 - 18.00 Uhr - Blockseminar I
Di. 29.06.2021 15.00 - 18.00 Uhr - Blockseminar II

BA BWEOP

Beginn Mo. 12.04. Mo. 17.00 - 18.30 Uhr	S	Blockseminar „Do your bit“! – Schule digital nach vorne bringen	Ankel Rh 405 / Zoom
Sprechstunde nach		max. 10 Teilnehmer*innenzahl	Vereinbarung

Die Veranstaltung wird hybrid geplant.
Anmeldung daher bis zum 09.04.2021 per eMail unter:
e.ankel@t-online.de

Kommentar:

Das Thema Digitalisierung ist auch im Bereich Schule zurzeit omnipräsent. Das Seminar bearbeitet die Frage, wie bei der Rasanz der aktuellen Entwicklung dem Vorhaben nachgekommen werden kann, schulische Bildungsangebote, auch im Wechselunterricht, so zu gestalten und weiterzuentwickeln, dass nicht die Technologie, sondern die Bedarfe und Bedürfnisse aller am Schulleben beteiligter Gruppen im Vordergrund stehen.

Literatur:

Literatur wird in der Einführungsveranstaltung bekannt gegeben.

Termine:

Zwei bis drei Samstage, genaue Termine werden in der Vorbesprechung vereinbart. Die Einführungsveranstaltung findet statt am 12.04.2021, 17.00 - 18.30 Uhr in Rh 405.

BA BW2E, BW1E3

MA BW1V1, BW1V2, BW1V3, BW2V1, BW2V2, BW2V3

Didaktik der Bildenden Künste

Prof'in Dr. Sara Hornäk befindet sich im Sommersemester 2021 im Forschungssemester.

Beginn Do. 22.04. Do. 12.30 - 13.45 Uhr	S	Freundschaft, Jugend und Familie in Bildern	Jörgens Rh 104
		10 Teilnehmer*innen Anmeldung unter: infokadm.joergens@gmail.com	

Kommentar:

Wir betrachten Gruppenportraits der Fotografie und Malerei (Thomas Struth, Francisco de Goya, etc.). Zudem werden Selbstdarstellungen aus Jugend-, Popkultur und sozialen Netzwerken Beispielen zeitgenössischer Portraitfotografie (Thomas Ruff, Rosemarie Trockel, Martin Kippenberger) vergleichend gegenübergestellt.

In Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen und individuellen Bedingungen des Aufwachsens, werden wir uns fragen, wie die drei Themenbereiche ‚Freundschaft, Jugend und Familie‘ interessant im Kunstunterricht behandelt werden können. Dafür ziehen wir zum einen bildungs- und kunstwissenschaftliche Texte heran und greifen zum anderen auf literarische Quellen (James Joyce, Wolfgang Herrndorf, u.a.) zurück.

Hierbei soll neben einer reflektierten Auseinandersetzung mit dem Medium Bild, seiner Materialität und weiterer formaler Fragen, die für den Rezeptionsmoment von Bedeutung sind, darüber nachgedacht werden, wie Rollenerwartungen (an z.B. Mutter, Kind, Vater) trotz tradiert Wertvorstellungen einem Wandel unterliegen und wie eine kritische Auseinandersetzung mit Vorstellungen von Normativität altersgerecht in Schule thematisiert werden kann.

Ziel des Seminars ist es, Unterrichtsreihen für Mittel- und Oberstufe zu skizzieren, in denen erfahren und verstanden werden kann, wie 1.) Veränderungen des Bildes von Familie sozialhistorischen und kulturellen Einflüssen unterliegen und 2.) Freundschaften unter anderem auch als innovatives Moment in Sozialisationsprozessen wirken. Der Frage, welche Rolle dabei dem Bild, dem betrachteten, dem imaginierten und dem selbst produzierten Bild zukommt, gilt dabei besondere Aufmerksamkeit.

Zu Beginn erarbeiten wir zwei praktische Aufgabenstellungen, die in Lerngruppen zweier Düsseldorfer Schulen durchgeführt werden. Die Besprechung der entstandenen Schülerarbeiten, erfolgt in den letzten Sitzungen des Sommersemesters.

Leitfrage sei, von welcher Qualität diejenigen (Bilder von) Jugend- und Künstler*innenfreundschaften sind, denen wir im historischen Rückblick transformierende und erneuernde Kräfte zuschreiben?

Literatur:

‚Wir wollen eine andere Welt‘ – Jugend in Deutschland 1900-2010: Eine private Geschichte aus Tagebüchern, Briefen, Dokumenten. Zusammengestellt von Fred Grimm (Zweitausendeins Verlag), Berlin 2010

Struth, Thomas: Familienleben. (Schirmer und Mosel) München 2008.

Weiterführende Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

BA DO, DE3, DE4, DE5
MA DV3

Beginn Fr. 23.04. S
Fr. 13.00 - 18.00 Uhr

Blockseminar
Praxissemester VORBEREITUNG

Jörgens
Rh 104

10 Teilnehmer*innen
Anmeldung unter: infokadm.joergens@gmail.com

Kommentar:

Welche Erinnerungen haben wir an den Kunstunterricht unserer eigenen Schulzeit und wie sehen die Anforderungen an einen gegenwärtigen Unterricht aus, der historische und zeitgenössische Kunst angemessen thematisiert? Welche Impulse können von Lehrpersonen ausgehen um eine Verbindung zur Lebenswelt der Schüler*innen, die in der Regel von unterschiedlichen kulturellen Einflüssen geprägt ist, herzustellen? Womit sind die Wahl der Arbeitsformen (Partner-Gruppen- oder Einzelarbeit) zu begründen und wie sind Unterrichtssequenzen zu gestalten, in welchen anschauliches Lernen zum tragenden Element verschiedener Unterrichtsphasen werden kann, die sinnvoll miteinander verzahnt sind?

Welche curricularen Anforderungen gibt es und wie kann mit diesen Vorgaben so umgegangen werden, dass gleichzeitig ein Spektrum für Ideen und Möglichkeiten eigenwilligen Ausdrucks entsteht?

Wie unterschiedlich kann mit dem Thema Leistungsüberprüfung im Kunstunterricht umgegangen werden? Verschiedene Möglichkeiten der Bewertung werden wir an Bildbeispielen kritisch diskutieren. Ebenso denken wir über Möglichkeiten der Förderung aller Schülerinnen und Schüler im Kunstunterricht nach.

Neben der Thematisierung unterschiedlicher Rollenerwartungen an Lehrende in pädagogischen Institutionen reflektieren wir in historischer Perspektive verschiedene Möglichkeiten der Organisation des Beziehungsgefüges im pädagogischen Dreieck (Lehrende, Lernende, Gegenstand).

Das Seminar bereitet auf die Forschungstätigkeit im Praxissemester vor. Wir untersuchen exemplarisch, die für eine gelungene Kunststunde zu berücksichtigenden Kriterien, was zur Entwicklung einer kunstpädagogisch relevanten Fragestellung im Rahmen des eigenen Forschungsvorhabens (Studienprojekt) beiträgt.

Dieses Blockseminar dient der Vorbereitung des Praxissemesters, das im folgenden Semester an einer Schule in Kooperation mit der Kunstakademie durchgeführt wird. Für weitere Informationen zum Praxissemester lesen Sie bitte im 'Orientierungsrahmen Praxissemester' und in der 'Praxissemesterordnung' auf den Webseiten der Kunstakademie Düsseldorf.

Literatur:

Zur ersten Orientierung und kritischen Lektüre:

Schoppe, Andreas: Schritt für Schritt zum guten Kunstunterricht. Praxisbuch für Studium, Referendariat und Berufseinstieg, Stuttgart 2019

Weitere Literatur wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben. Einige Texte werden in Auszügen jeweils vor den Sitzungen zur Verfügung gestellt.

Termine:

Fr. 23.04., Fr. 07.05., Fr. 04.06., Fr. 11.06., u. Fr. 25.06.2021

In der Präsenzlehre gelten folgende genaue Zeiten:

jeweils von 13.00 - 14.15 Uhr, 14.45 - 16.00 Uhr und

16.30 - 17.40 Uhr

MA DV5

Beginn Mo. 12.04. Mo. 14.15 - 15.30 Uhr	S	HAND_eIn. Arbeit mit Material zwischen Kunst, Alltag, Design und Handwerk	Henning Rh 405
--	---	--	-------------------

Sprechstunde
nach Vereinbarung

max. 16 Teilnehmer*innen

Verbindliche Anmeldung bis zum 08.04.2021 unter:

susanne.henning@kunstakademie-duesseldorf.de

Das Seminar findet wöchentlich entsprechend den jeweils geltenden Regeln als Online- oder Präsenzveranstaltung statt.

Kommentar:

Situationen, in denen, mit und ohne Werkzeug, unter körperlichem Einsatz und vorwiegend von Hand mit Material gearbeitet wird, werden seit Beginn der Moderne zunehmend seltener, verlieren dadurch allerdings nicht zwangsläufig an Relevanz. In welchen Kontexten dienen diese Praktiken nach wie vor einer Zweckorientierung, wo werden sie aber auch aufgrund ihrer sinnstiftenden Potenziale weitertradiert oder wiederentdeckt? Was ist für den Umgang mit Material in unterschiedlichen Kontexten handlungsleitend? Wie werden entsprechende Fähigkeiten und Fertigkeiten in formalen, non-formalen und informellen Bildungsprozessen vermittelt oder erworben? Ein sich durch diese Fragen eröffnendes Themenfeld wird im Seminar aus praktischen und theoretischen Perspektiven konturiert, wobei Hand-Arbeit in Bezug auf ihre Formen und ihre Bedeutung in Handwerk und Produktdesign, im künstlerischen Arbeiten und im Alltag sowie mit Blick auf sich an sie anlagernde konnotative Ebenen befragt werden soll. Reflexionen richten sich dabei auf die kunstpädagogische Relevanz des Hand-Arbeitens, u.a. im Kontext aktueller digitaler und ökologischer Wandlungsprozesse.

Themen der Seminarsitzungen: Die Aura des Handgemachten; Vermittlung und Erwerb handwerklicher Techniken in der künstlerischen Lehre und anderswo; die Werkstatt; Handwerkliche Techniken als Gegenstand künstlerischer Auseinandersetzungen; un-learning/de-skilling /Bricolage: künstlerische Materialforschung als Eröffnung neuer Denk- und Handlungsräume; DIY als postkapitalistisch-subversive Praxis, HAND_eln als Erdung; taktile, haptische und kinästhetische Wahrnehmungen in HAND_lungskontexten.

Zur Studienleistung, die innerhalb des Seminars erbracht wird, gehört die Teilnahme am Kunstpädagogischen Tag „Das Glatte und das Raue“ (<http://didaktik-der-bildenden-kuenste.de/kpt2021/>), der am 30. September an der Kunstakademie stattfindet.

Ein Seminartermin findet gemeinsam mit dem Seminar „Kunst -Natur –Wissenschaft. Lernräume als künstlerisches Forschungsfeld und experimentelles Labor“ von Anke Lohrer statt.

Literatur:

Eine Literaturliste wird nach Anmeldung per Mail verschickt.

Termine:

Montags (in Präsenz) jeweils von 14.15 - 15.30 Uhr ausser am Mo. 21.06.2021

Do. 30.09.2021 von 08.45 - 17.00 Uhr

Sollte das Seminar online stattfinden ändert sich die Uhrzeit montags auf 14.15 - 15.45 Uhr.

BA DO, DE3, DE4, DE5
MA DV3

Beginn Fr. 19.03.
Fr. 13.00 - 18.00 Uhr

S

Reflexive Praxis des Lehrens und Lernens
im Fach Kunst
Begleitseminar zum Praxisseminar

Henning
Rh 104

Sprechstunde
nach Vereinbarung

max. 10 Teilnehmer*innen
Verbindliche Anmeldung bis zum 08.04.2021 unter:
susanne.henning@kunstakademie-duesseldorf.de

Das Seminar findet entsprechend den jeweils geltenden Regeln als Online- oder Präsenzveranstaltung statt.

Kommentar:

In der Begleitveranstaltung zum Praxissemester Kunst steht die Reflexion schulischer Erfahrungen der Studierenden im Kunstunterricht im Mittelpunkt. Durch die Bezugnahme auf konkrete Situationen, Planungen und Durchführungen aus der schulischen Praxis wird eine unmittelbare Rückkoppelung von Praxiserfahrungen an kunstdidaktische und pädagogische Theorien ermöglicht. Hierzu werden theoretische Grundlagen, die im Vorbereitungsseminar erarbeitet wurden, aufgegriffen

und bedarfsorientiert ergänzt. Beobachteter und eigener Kunstunterricht wird in Bezug auf seine Chancen, miteinander vernetzte Prozesse der Produktion, Rezeption und Reflexion zu initiieren, analysiert und reflektiert. Ein weiterer Reflexionsgegenstand ist das eigene professionelle Selbstverständnis in einem sich zwischen kunstpädagogischer Theorie und Praxis, Kunstwissenschaft, künstlerischer Praxis und institutionellen Rahmenbedingungen eröffnenden Feld. Thema des Begleitseminars ist darüber hinaus die Entwicklung und prozessbegleitende Reflexion der Studienprojekte. Hierzu werden mögliche Herangehensweisen des Forschens im Fach Kunst zwischen Methoden der qualitativen Sozialforschung, Ethnografie und künstlerischer Forschung erarbeitet, um eigene Forschungsdesigns entwickeln und theoriebasiert reflektieren zu können.

Literatur:

Ein Literaturverzeichnis wird in der ersten Sitzung zur Verfügung gestellt und bedarfsorientiert erweitert.

Termine:

Fr. 19.03., Fr. 16.04., Fr. 07.05., Fr. 28.05. und Fr. 25.06.2021 jeweils von 13.00 - 18.00 Uhr

In der Präsenzlehre gelten folgende genaue Zeiten:
13.00 - 14.15 Uhr, 14.45 - 16.00 Uhr und 16.30 - 17.40 Uhr.

(Die Termine am 07.05. und 25.06.21 finden gemeinsam mit dem Vorbereitungsseminar zum Praxissemester von Frau Jörgens statt.)

D PS1/D PS2

Beginn Mo. 19.04.
16.15 - 17.45 Uhr

S

Kunst - Natur - Wissenschaft
Lernräume als künstlerisches Forschungsfeld
und experimentelles Labor

Lohrer
Rh 104

Sprechstunde
nach Vereinbarung
unter anke.lohrer@o365.kad.de

max. 10 Teilnehmer*innen
Verbindliche Anmeldung unter: anke.lohrer@o365kad.de

Kommentar:

In diesem Seminar geht es um die Potenziale kollaborativer künstlerisch-forschender Prozesse an der Schnittstelle zwischen naturwissenschaftlichen und künstlerischen Fächern im schulischen Kontext. Es werden Unterrichtsprojekte „Kunst - Natur - Wissenschaft“ entwickelt und Verbindungslinien zwischen der eigenen Kunst- und Lehrpraxis gesucht. Somit untersuchen wir die Künste in Bezug zu den Naturwissenschaften als Ausdruck besonderer Qualitäten für die Lehre. Fachwissenschaftliche Erkenntnisse sowie künstlerische Erfahrungen werden hierbei in pädagogische Anwendungsbereiche übersetzt, auch die Arbeit an eigenen Ideen und Vorstellungen, der Wechsel zwischen Fotografie,

Bild und Text, entspricht hierbei einer eigenen kunstpädagogischen Forschungstätigkeit. Aus Anlass des 100. Geburtstages von Joseph Beuys beziehen wir uns im Seminar auf das Verhältnis von Kunst und Natur und auf die aktuell stattfindende Joseph Beuys Ausstellung im K 20. Gastkünstler*innen, die an der Schnittstelle „Kunst-Natur-Wissenschaft“ arbeiten und lehren werden in das Seminar eingeladen.

Öffentliche Stadtgärten werden gemeinsam besucht und es finden nach Absprache in der ersten Einführungsveranstaltung zusätzlich zu den unten angeführten Terminen auch Schulbesuche (je nach aktueller Corona Verordnung virtuell oder in Präsenz) am neuen Düsseldorfer Wim-Wenders-Gymnasium statt. Das Schulprofil der Schule im Aufbau besteht darin, die Naturwissenschaften mit den Künsten zu vereinen.

Ein Seminartermin wird gemeinsam mit dem Seminar „Materialpraktiken zwischen Kunst, Design und Handwerk“ von Dr. Susanne Henning stattfinden.

Termine:

Mo. 19.04., Mo. 26.04., Mo. 03.05., Mo. 10.05., Mo. 17.05.,
und Di. 08.06.2021 jeweils von 16.15 - 17.45 Uhr in Rh 104
Der Termin am Di. 08.06.2021 findet in Rh 405 statt.

Sa. 12.06 und Sa. 19.06.2021 jeweils von 11.00 - 16.00 Uhr
entweder im Stadtraum / Museum / Schule

BA DE3, DE4, DE5
MA DV3

Poetik und Künstlerische Ästhetik

Beginn Mo. 19.04. Mo. 11.00 Mo. und Di., 14tägig jeweils 11.00 - 12.30 Uhr 14.00 - 15.30 Uhr	S	„Die Macht der Bilder II: Das bewegte Bild“ Das Seminar findet im Online- und /oder Hybrid-Modus via Skype statt. Verbindliche Anmeldung bis zum 08.04.2021 bei Marlon Bösherz unter: m.boesherz@gmx.net	Grünbein 107
---	---	--	-----------------

Kommentar:

Bilder werden begehrt, machen Politik, lösen Kriege aus, entscheiden Wahlkämpfe, prägen die alltägliche Kommunikation, strukturieren das kollektive Gedächtnis. Nicht selten sind die in dieser Hinsicht einflussreichsten Bilder alles andere als Abbildungen, sondern fabriziert, manipuliert, Teil einer visuellen Propaganda-Maschinerie. In Teil 2 der Vorlesungsreihe soll es um die Macht der filmischen Bilder gehen anhand ausgewählten Filmmaterials. Vom Stummfilm, Tonfilm, Dokumentarfilm bis zum Siegeszug des elektronischen Bildes und zur digitalen Bildproduktion.

Beginn Di. 20.04.
Di. 14.00 - 15.30 Uhr

S

Die Macht der Bilder II:
Theorie des Bewegten Bildes
(gemeinsam mit Prof. Dr. Schwarte)

Grünbein/
Schwarte
107

Das Seminar findet im Online- und /oder
Hybrid-Modus via Skype statt.

Verbindliche Anmeldung bis zum 08.04.2021
bei Marlon Bösherz unter: m.boesherz@gmx.net

Kommentar:

In diesem Seminar werden wir die spezifische Faszination der
Bewegten Bilder, ihre Wahrnehmungsweise, ihre
Aufführungsorte und ihre politische Macht anhand der
wichtigsten Theorien des Films unter die Lupe nehmen.

Literaturliste:

FILM

Rudolf Harms, Philosophie des Films (1923)

Béla Balázs, *Der sichtbare Mensch oder die Kultur des
Films* (1924)

Walter Benjamin, Das Kunstwerk im Zeitalter seiner
technischen Reproduzierbarkeit (1936),

Lotte Eisner, Die dämonische Leinwand (Die Blütezeit des
deutschen Films), 1955

Siegfried Kracauer, Von Caligari zu Hitler

Siegfried Kracauer, Theorie des Films

Theodor W. Adorno, Filmtransparente

Gilles Deleuze, Das Bewegt-Bild, Kino 1

Gilles Deleuze, Das Zeit-Bild, Kino 2

Stanley Cavell, *The World Viewed: Reflections on the
Ontology of Film*. Viking Press, New York 1971.

Josef Früchtl, Vertrauen in die Welt. Eine Philosophie des
Films, Paderborn 2013.

Georges Sadoul, Geschichte der Filmkunst, 1957

Martin Seel, Die Künste des Kinos, Frankfurt 2013.

Rudolf Arnheim, Film als Kunst, (1932), Berlin 2002.

FERNSEHEN

Lorenz Engell, Oliver Fahle (HG.), *Philosophie des
Fernsehens*. Fink, München 2005

VIDEO

Dietmar Kammerer, Bilder der Überwachung, Frankfurt/M.
2008.

BA GE6
MA GV6

Kunst und Öffentlichkeit

Beginn Mo. 12.04. S Atelierbesuche Fleck
Mo. 11.00 - 13.00 Uhr in Düsseldorf und gleichzeitig in wechselnde Orte
Ateliers in anderen Städten und Kontinenten

unbeschränkte Teilnehmer*innenzahl

Das Seminar findet per Zoom bzw. wenn möglich hybrid mit Realpräsenz statt.

Die Anmeldung erfolgt unter:
robert.fleck@kunstakademie-duesseldorf.de

Das Seminar „Atelierbesuche“ findet jetzt seit 2012 statt. Wir besuchen Ateliers von Künstlerinnen und Künstlern unterschiedlicher Generationen mit verschiedensten Werdegängen. Ziel ist zu sehen, wie Künstlerinnen und Künstler in der Realität arbeiten, wie höchst unterschiedlich sie sich ihre Arbeitsmöglichkeiten organisieren, insbesondere im Übergang von der Kunstakademie in das unabhängige Künstlertum. Die Videokonferenz ermöglicht es nun, dazu auch an mehreren Orten auf dem Globus gleichzeitig zu sein.

BA GE4
MA GV4

Beginn Mo. 12.04. V Utopien in der Kunst der Gegenwart (und seit 1800) Fleck
Mo. 16.30 - 18.00 Uhr (gemeinsam mit Gesine Kikol) HS

unbeschränkte Teilnehmer*innenzahl

Die Vorlesung findet per Zoom bzw. wenn möglich hybrid mit Realpräsenz (Hörsaal) statt.

Die Anmeldung erfolgt unter:
robert.fleck@kunstakademie-duesseldorf.de

Die gegenwärtige Situation eines historischen, gesellschaftlichen und künstlerischen Umbruchs wirft viele Fragen auf. Die Frage nach den Utopien und utopischen Gehalten in der Kunst der Gegenwart (und ihrer Vorgeschichte seit 1800) ist in diesem Zusammenhang besonders virulent. Wie denken wir die Zukunft? Wie denken Künstlerinnen und Künstler (aktiv) die Zukunft? Dies bildet eine Triebkraft in der Kunst der Gegenwart.

BA GE4
MA GV4

Beginn Di. 13.04. S Grundlagen der Kunst unserer Zeit und seit 1900 Fleck
 Di. 11.00 - 13.00 Uhr unbeschränkte Teilnehmer*innenzahl HS

Das Seminar findet per Zoom bzw. wenn möglich hybrid mit Realpräsenz (Hörsaal) statt.

Die Anmeldung erfolgt unter:
 robert.fleck@kunstakademie-duesseldorf.de

Was findet gegenwärtig in der Malerei statt, der Skulptur, der Installation, der Performance, der Kunst mit dem bewegten Bild, dem Digitalen?

BA GE4
 MA GV4

Beginn Di. 13.04. S Wie mache ich eine Ausstellung von A-Z? Fleck
 Di. 14.00 - 16.00 Uhr unbeschränkte Teilnehmer*innenzahl Akademie-Galerie

Das Seminar findet per Zoom bzw. wenn möglich hybrid mit Realpräsenz (Akademie-Galerie, Burgplatz 1) statt.

Die Anmeldung erfolgt unter:
 robert.fleck@kunstakademie-duesseldorf.de

An einem konkreten Ausstellungsprojekt, an dem das Seminar mitarbeitet, - Katalog der AbsolventInnen 2021 - eine Einführung in die Aspekte der Ausstellung, des Umgangs mit dem Kunstmarkt, mit Museen, Galerien und Kuratoren.

BA GE4
 MA GV4

Architekturtheorie und -geschichte

In der nachstehenden Lehrveranstaltung „Die Kölner Romanischen Kirchen“ können Lehramtsstudierende den im BA/MA geforderten Exkursionsschein erwerben. Pandemiebedingt haben in den beiden vergangenen Semestern keine großen kunsthistorischen Exkursionen stattfinden können und es ist fraglich, ob im WiSe 2021/22 eine große Exkursion stattfinden kann. Denjenigen Lehramtsstudierenden, denen der Exkursionsschein noch fehlt und die bis einschließlich SoSe 2022 das Examen ablegen wollten, wird dringend empfohlen, dieses Seminar zu belegen.

Beginn Fr. 23.04. S Seminar mit Exkursion Escher
 Fr. 15.00 Uhr Die Kölner Romanischen Kirchen
 Vorbesprechung max. 15 Teilnehmer*innen

Das Seminar ist als hybrides Exkursionsseminar geplant. Anmeldung bitte 08.04.2021 per Email an cornelia.escher@o365kad.de, mit einer kurzen Beschreibung der Motivation.

Bei der Anmeldung werden Studierende, die einen Exkursionsschein benötigen, bevorzugt berücksichtigt.

Kommentar:

Die Kölner romanischen Kirchen sind ein wichtiges Zeugnis der Architektur der Spätromanik und gehen in ihrer wesentlichen Ausgestaltung auf die Phase von der Mitte des 12. bis zur Mitte des 13. Jahrhunderts zurück. Sie sind verknüpft mit einer Blütezeit der Stadt Köln, in der sich der Reichtum an Klöstern und Stiften baulich manifestierte. Am Beispiel dieser Kirchenbauten wollen wir uns den wichtigsten Merkmalen der romanischen Architektur in ihrer lokalen Ausprägung widmen und diese im zeitlichen Horizont verstehen. Daneben werden wir Fragen der Konstruktion und Konzeption, sowie der Ordnungen von Raum und ritueller Handlung stellen. Gefragt werden soll auch nach der spirituellen und sozialen Funktion der Kirchen in der Stadt sowie nach der Rolle späterer Veränderungen, Umdeutungen, Zerstörungen und Rekonstruktionen.

Literatur:

Hartmann-Virnich, Andreas, Was ist Romanik? Geschichte, Formen und Technik des romanischen Kirchenbaus, Darmstadt 2004.

Schäfer, Werner, Kölns romanische Kirchen. Architektur, Kunst, Geschichte, Köln 2004.

Termin:

Fr. 23. April 2021 - Vorbesprechung

Di. 18. Mai - Fr. 21. Mai 2021

BA GE5
MA GV5

Beginn Fr. 16.04.
Fr. 11.30 - 14.00 Uhr
14-tägig

S

Forschungsseminar
Architektur als perceptual landscape
(gemeinsam mit Prof.in Dr. Nina Zahner)

Escher/
Zahner

Online-Veranstaltung in Microsoft Teams und individuelle Exkursionen

Teilnahmevoraussetzung: Durchführung eines Go-Along-Interviews und einer Autoethnographie und deren Transkription.

Verbindliche Anmeldung für die Teilnahme bis zum 08.04.2021 unter: nina.zahner@o365kad.de; cornelia.escher@o365kad.de

Leistungsnachweis:

Verfassung eines Forschungsberichtes (10 -12 Seiten)

Kommentar:

Die Erfahrung von Materiellem, Atmosphärischem und Räumlichem rückt seit einigen Jahren zunehmend in den Fokus der Architektur- und Sozialtheorie. Im Rahmen einer vermehrten Suche nach einer Unmittelbarkeit der Erfahrung finden Vorstellungen einer eigenständigen Wirkmacht des Materiellen und eines unvermittelten Affiziertwerdens durch Gebautes eine gesteigerte Aufmerksamkeit. Diese neo-holistischen Zugänge artikulieren den Wunsch nach einer Überschreitung des Rationalismus, des Modernismus und des Humanismus und führen Formen einer gewissen ›religiösen Gestimmtheit‹ mit sich, die das rein sinnliche Erlebnis im Sinne einer ganzheitlichen Welterfahrung ausstellen.

Im Seminar wollen wir dieses Wahrnehmungsverständnis zum Gegenstand empirischen Forschens machen und nach dem alltagsweltlichen Erleben von Architektur fragen. Im Rahmen zweier ethnographischer Methoden, dem Go-Along-Interview und der Autoethnographie, werden wir Architekturen phänomenologisch als Orte eines alltagsweltlichen Wahrnehmens und Erlebens beforschen und das entstehende empirische Material gemeinsam diskutieren und analysieren. Unsere Untersuchungen werden sich auf Architekturen fokussieren, die ihrerseits theologische, lebensreformerische, mystische und/oder ganzheitlich-ökologische Elemente inkorporieren.

Literatur:

Escher, Cornelia/Zahner, Nina T.: Begegnung mit dem Materiellen. Perspektiven aus Architektur, Kunst und Gestaltung. Bielefeld: transcript 2021.

Escher, Cornelia: Konfrontation unter Einbeziehung des Publikums. Die Ausstellung MAN transFORMS (1976) und die Materialität der Postmoderne. In: Escher, Cornelia/Zahner, Nina T.: Begegnung mit dem Materiellen, S. 109-127.

Zahner, Nina T.: Kunstwahrnehmen im Ausstellungskontext. Das Go-Along Interview als Instrument zur Rekonstruktion des perceptual space in Kunstaustellungen. In: Escher, Cornelia/Zahner, Nina T.: Begegnung mit dem Materiellen, S. 155-176.

BA GE7, BW1E2
MA GV7, BW1V3

Beginn Mo. 12.04.
Mo. 15.00 Uhr
Vorbesprechung

S Blockseminar
Negotiating Ungers:
The construction of communities

Escher/
Fischer
Rh 405

(gemeinsam mit Lars Fischer, KU Leuven)

max. 5 Teilnehmer*innen

Das Seminar ist nach Möglichkeit als Präsenzveranstaltung geplant.
Anmeldung bitte per Email an cornelia.escher@o365kad.de.

Kommentar:

In 1972, Oswald Mathias Ungers gave a seminar on “Self-Help Housing” at Cornell University in Ithaca, New York. Prototypes were developed for industrially prefabricated elements that were intended to make it possible for people to build their own houses and were aimed in particular at low-income sections of the population. At the same time, Ungers and his wife Liselotte Ungers started a research project on utopian communities in the USA, which was published in 1973 under the title “Communes in the New World”.

These projects are dedicated to the search for alternatives to the planning approaches of the 1950s and 1960s, in which large-scale and uniformly designed housing projects were realized. Instead of focusing on society as such, the communities Ungers studied focus on living together in groups defined by common interests. On the one hand, they took up the demands of social movements in the 1970s for ecological ways of life, equality and renunciation of consumption and translated them on an architectural level. On the other hand, one has to ask whether there may also be a segmentation of social and urban space, a turning away from society as a place for political negotiation and a retreat into the echo chambers of private beliefs.

During the summer school, we will analyze the projects in the light of their historical context as well as contemporary questions. Throughout the week, we will also ask how architecture can be communicated and displayed through images, installations and texts. The results will be presented in a concluding exhibition at the Ungers Archiv für Architekturwissenschaft (UAA) in Cologne. The summer school is held in cooperation with the KU Leuven and includes architects and curators as guest speakers.

Literatur:

Bideau, André, Housing as Discursive Void: Oswald Mathias Ungers in the 1960s and 1970s, in: *Candide. Journal for Architectural Knowledge* No. 07 (Oct. 2013), S. 61–88.

Termine:

Mo. 12.04., 15.00 Uhr - Vorbesprechung

Mo.12. Juli - Fr. 16. Juli 2021

Ort: Ungers Archiv für Architekturwissenschaft Köln

Sollte das Seminar in Präsenz in Köln nicht möglich sein, findet es in Rh 405 oder online statt.

BA GE2-2, GE3
MA GV2-2, GV3